

fallisch im Auswurf. Gelingen ist fast zu maßvoll; denn je gewiß dieser leichte Pläuber- und Luftspiel-Ton gut und richtig gedacht war: für das große Haus erwidern er zuweilen gar zu intim gestimmt. In allem Wesentlichen kamen aber die wichtigen Szenen des ersten und zweiten Aktes zu lebendiger Geltung. Sonderlich gut getroffen: die feine Ironie in der Strolchine „Will einst das Gräslein“ und das kernige frohgelaunte Wesen in der Salskharie; ob hier die vorgeschriebenen Formaten nicht besser durch Charakteristisch umspielende Redenzen auszufüllen wären, — bleibe dahingestellt. Dem Mozartstil würde dergleichen durchaus entsprechen; die jetzt beliebten Portamentos wirken leicht etwas dreh- und operettenmäßig. Die „Gräfin“ wurde gestern von Frä. Frid gegeben: nicht gar so schüchtern in der Auffassung, wie man's sonst wohl gewohnt ist. Die Gräfin ist ja auch keine tragische Heroine; nur eine feiner empfindsamen (schönen Seelen) der Popszeit; und so traf Frä. Frid das Richtige, wenn sie neben vornehmen Ton und garl-schmückerischem Gefühl auch leise Koketterie moaken ließ. Die Stimme erzeute durch Mozartsche Kleinheit und Weichheit des Klanges; und in den Ensemblestücken machte sich überall entscheidende Mäßigkeit geltend. Nach dieser Hinsicht boten auch die schon bekannten Vertreter der übrigen Hauptrollen — Fr. Friedfeldt als Suzanne, Fr. Hans Zoepffel als Pape, Herr Schüb als Graf — ihr Bestes. Auch die Vertreter der kleineren Partien, namentlich Herr Schenk als Bartolo und Herr Lichtenstein als Bassile — beide in gelungener Maske und Haltung —, triffen prompt und sicher ein. So wird denn gewiß auch den beiden letzten Akten der Oper ein rühmlicher Erfolg der Darstellung nicht gefehlt haben, zumal am Dirigentenpult Herr Mannstaedt höchst gegenwärtig wirkte. In manchen treffenden szenischen Anordnungen machte sich diesmal auch die bewährte Hand der Regie (Herr Mebus) wieder sehr wohlthuend bemerkbar.

O. D.

Der Balkankrieg.

Eine griechisch-türkische Seeschlacht.

Im Vordergrund des Interesses stehen heute wieder einmal nach einigen Wochen waffenruhiger Zeit die Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Zwischen der türkischen Flotte, die, wie gemeldet, aus den Dardanellen ausgelaufen war, und der griechischen, ist es bei der Insel Tenedos zu einem heftigen Kampfe gekommen. Wer den Erfolg auf seiner Seite hat, ob es überhaupt Sieger und Besiegte gab, läßt sich aus den widersprechenden Nachrichten einwandfrei nicht feststellen. Jedenfalls hat das amtliche griechische Nachrichtenbureau „Agence d'Athènes“ seine erste Meldung, wonach die türkische Flotte vollständig zerstört worden sei, hinterher selbst dementiert. Wir verzeichnen folgende Meldungen:

Die türkischen Berichte. Konstantinopel, 20. Jan. Das Kriegsamt meldet: Vorgefahre morgen lieferte die türkische Flotte bei Tenedos der griechischen Flotte eine Seeschlacht. Der Kampf, während dessen die türkischen Schiffe die feindliche Flotte beschädigten, dauerte 8 Stunden. Die Agence Ottomane, die diese Nachricht verbreitet, fügt hinzu, die türkische Flotte sei siegreich zurückgekehrt. — Ein zweites Communiqué besagt, die Kämpfe zwischen Tenedos und Lemnos dauerten mehrere Stunden. Auf beiden Seiten waren die Verluste beträchtlich. Die türkische Flotte ist unverändert zurückgekehrt. Die Verbündeten werden hierhergebracht. — Gestern nachmittag ist das Transportschiff „Reschid-Pascha“ hier eingetroffen, das 70 Verwundete aus der Seeschlacht bei Tenedos an Bord hat.

Die griechische Darstellung. Athen, 19. Januar. Vom Admiral Kunt Urtios sind heute Telegramme eingelaufen, die folgendes besagen: Während der ganzen gestrigen Nacht unternahm der türkische Kreuzer „Hamidje“ mit einem Torpedobootzerstörer eine Erkundungsfahrt in die Nähe der Insel Tenedos. Am Vormittag lief die türkische Flotte, bestehend aus den Linien Schiffen „Barbarossa-Hatredin“, „Torgud Reis“, „Refudije“, „Afar-Tewfik“, dem Kreuzer „Hamidje“ sowie aus 13 Torpedobootzerstörern und Torpedobooten, aus den Dardanellen aus. („Hamidje“ kann an der Schlacht nicht teilgenommen haben, denn nach einer weiter unten folgenden Meldung befand er sich in Port Said. Schriftl.) Sie nahm zuerst die Richtung auf Imbros, wandte sich dann nach Lemnos und gelangte von dort bis auf 20 Meilen nordwestlich von Tenedos. Die griechische Flotte, bestehend aus den Panzerkreuzern „Georgios Averoff“, „Hydra“, „Speisai“, „Pajra“ sowie 7 Torpedobooten, fuhr ihr sofort entgegen. Admiral Kunt Urtios übermittelte der Flotte folgenden Befehl: Wir erinnern euch an unsern Befehl vom 3. Dezember. Die Zukunft unseres heiligen Griechenlands hängt vom heutigen Tage ab. Schloß euch zusammen! Um 5.10 Uhr telegraphierte Admiral Kunt Urtios: Wir haben die feindliche Flotte geschlagen und sie fast bis in die Dardanellen verfolgt, in die sie sich in Unordnung flüchtete. Der Kampf dauerte 8 Stunden. Wir haben einen einzigen Leichter verunndet. Die Beschädigungen des „Averoff“ sind unbedeutend, sein Kampfwert bleibt intakt. — Nach telegraphischen Mitteilungen des Gouverneurs von Tenedos begann der Kampf um 11.35 Uhr; um 12.50 Uhr war er erloschen, dann begann sich die türkische Flotte langsam nordwestlich von Tenedos zurückziehen. Um 1.10 Uhr wandten sich die türkischen Panzerschiffe in voller Unordnung schleunigst nach den Dardanellen und feuerten nur noch in Zwischenpausen auf den „Averoff“, der sie in einer Entfernung von 5000 Meter verfolgte. Um 2.30 Uhr hörte der Kampf auf, da die feindlichen Schiffe sich in die Dardanellen zurückzogen. Die griechische Flotte stellte die Verfolgung ein, als sie in die Reichweite der Kanonen der Festungen gekommen war.

Ein Erfolg des türkischen Kreuzers „Hamidje“. London, 19. Januar. Das türkische Bureau meldet aus Port Said: Der türkische Kreuzer „Hamidje“ ist heute nacht hier eingetroffen. Nach der Aussage des Kommandanten verließ er die Dardanellen einige Nächte zuvor bei hellem Mondlicht, ohne von den Griechen bemerkt zu werden. Er, nicht der „Medjidieh“, beschloß Syra. In der letzten Nacht traf er auf der Höhe von Port Said zwei kleine griechische Kreuzer an, mit denen er ein Kämpfungsgefecht führte. Ein Anker ist dabei verloren gegangen, der andere ist beschädigt worden. Das Schiff ist unbeschädigt. An Bord ist alles wohl. Der Kreuzer übernimmt jetzt Kohlen und Proviant.

Die Kollektivnote der Mächte.

Ein deutsch-offizieller Kommentar. Berlin, 19. Januar. Zu der Kollektivnote der Mächte schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Aus dem bereits veröffentlichten Wortlaut der Note ergibt sich, daß sie nicht auf die Ausübung eines Zwanges gerichtet ist. Maß-

regeln, durch die ein Herausstreichen der Mächte aus ihrer Neutralität eingeleitet werden könnte, sind nicht angeht. Insbesondere enthält die Note keinen Hinweis auf eine Demonstration der Großmächte in türkischen Gewässern.

Die Aufnahme in der Türkei. Konstantinopel, 19. Januar. Die türkische Presse kommentiert heute sehr zu rühmend die Note der Mächte, in der sie eine Drohung Europas zu erlösen glaubt. „Idam“ schreibt: Die Pforte mußte in ihrer Antwort die gefährliche Lage des Landes in Rechnung ziehen, denn bei der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten würde sich die Türkei nicht nur den Balkanverbündeten, sondern dem verbandeten Europa gegenübersehen. Wenn die Pforte dem Räte der Mächte folgen wollte, müßten die dahingehenden diplomatischen Schritte schnell erfolgen, weil, wenn während einer längeren Korrespondenz Adrianopel kapituliert, die Mächte von jedem Engagement zugunsten der Türkei entbunden würden. Die Türkei würde dann großen Gefahren ausgesetzt sein. Sie müßte ein Arrangement zu treffen suchen, so lange die Mächte noch an die übernommenen Verpflichtungen gebunden seien. Man müsse nicht dem Juge des Herzens, sondern dem Verstand gehorchen. — „Sabah“ veröffentlicht die Erklärung eines türkischen Diplomaten, der u. a. sagt: Seit Überreichung der Note erhielt das Wort „Neutralität“ einen anderen Sinn. Bisher legte die Neutralität auch der Diplomatie Beschränkungen auf. Der Schritt der Mächte hat dieses Prinzip umgestoßen.

Ein etwaiger zweiter Versuch der Großmächte? Wien, 19. Januar. In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß, falls die Kollektivnote der Mächte von der Türkei abgelehnt beantwortet werden sollte, man es nicht bei dieser einen Demarche bewenden lassen wird, sondern einen zweiten Versuch unternommen wird, um die Pforte zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Es dürfte wahrscheinlich der türkischen Regierung eine zweite Kollektivnote der Mächte überreicht werden, in der eine weitere Pression ausgedrückt werden soll. Man dürfte dann der Türkei mit einer Aufzählung der Frage in Armenien drohen, um sie damit zur Nachgiebigkeit zu bestimmen.

Der Wiederbeginn der Vorkonferenz. London, 20. Januar. In politischen Kreisen wird bekannt, daß die Vorkonferenz am Mittwoch wieder zusammentreten wird. Man hofft, daß dann die türkische Antwortnote bereits vorliegt. Die Vorkonferenz werden darangehen, die nördliche und südliche Grenze von Albanien festzustellen. Auch dürfte mit der Beratung der Inselfrage begonnen werden. Ausland will auch auf den Wunsch von Montenegro die Frage von Schutari ansprechen. Montenegro will seine Grenzlinie bis San Giovanni di Medua ausstrecken.

Eine russische Drohung. Konstantinopel, 19. Jan. Die Pforte hat im Verlaufe weniger Tage zweimal durch den russischen Vorkonferenz v. Siers die Erklärung erhalten, daß im Falle der Wiederaufnahme des Krieges Russland seine Neutralität nicht mehr bewahren könne.

Mobilisierung eines italienischen Armeekorps? Mailand, 20. Januar. Ein hiesiges Blatt meldet, daß das 6. Armeekorps in Bologna den Mobilisierungsbefehl erhalten habe.

Bulgarien und Rumänien.

Jede Verstimmlung geschwunden? Wien, 18. Januar. Die „Politische Korrespondenz“ erzählt aus Sofia, in den zwischen Bulgarien und Rumänien stattfindenden Erörterungen sei jede Spur einer Verstimmlung geschwunden. Auf beiden Seiten befand sich der beste Wille zur Erzielung eines Einverständnisses, das auch nicht mehr ferne sei. In leitenden bulgarischen Kreisen werde mit Anerkennung der Rolle Österreich-Ungarns in dieser Angelegenheit gedacht, welches unter Entlassung von jedem unmittelbaren Eingreifen sich bemühe, das Ausgleichswerk durch wiederholte, in freundschaftlichem Tone gehaltene Rückschlüsse zu erleichtern.

Eine Ankündigung Jonescu. Budapest, 19. Januar. Der rumänische Minister Jonescu erklärte auf der Durchreise einem Berichterstatter des „Reiter Klubb“: Die Verhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien ergaben kein endgültiges Resultat. Sie würden vielleicht in Sofia oder Bukarest fortgesetzt. — Jonescu ist inzwischen in Bukarest eingetroffen.

Aus der Türkei.

Der Kriegsminister über den Parteien. Konstantinopel, 19. Januar. Der Kriegsminister veröffentlicht in den Wätern eine Erklärung, welche dem Gerücht, daß er zu irgend einer Partei übergetreten sei, der er nun als Werkzeug diene, entgegensteht und behauptet, daß gegen ihn in anonymen Briefen erhobenen Vorwürfe zurückweist. Die Erklärung bezieht sich auf Gerüchte, daß zwischen dem Minister und den Jungtürken ein Einverständnis bestünde.

Erkrankung des Großwesirs. Konstantinopel, 19. Januar. Der Großwesir hat sich eine leichte Erkältung zu-

gezogen und ist von der Pforte, wo er einige Tage Aufenthalt genommen hatte, in seine Privatwohnung übergesiedelt.

Eine neue Liste gefallener Offiziere. Konstantinopel, 17. Januar. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine neue Liste von 50 im Kriege gefallenen Offizieren. Darunter befinden sich ein Oberst, 4 Majore, 1 Bismajor, 18 Hauptleute, 11 Leutnants und 11 Unterleutnants.

König Peter heftig erkrankt? Semlin, 20. Januar. Bei dem gestrigen Wasserwechsel ist König Peter nicht erschienen, was allgemein aufgefallen ist. Unterrichtete Kreise wollen wissen, daß der König nicht unbedeutlich erkrankt ist und gestern einen schweren Ohnmachtsanfall gehabt hat. Der Ministerpräsident Rajitch ist noch spät abends ins königliche Palais berufen worden.

Zentralausschuß der fortschrittlichen Volkspartei.

L. G. Berlin, 19. Januar.

Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei trat am Samstagnachmittag im Reichstage zu seiner Frühjahrssitzung zusammen. Die Mitglieder der Reichstagsfraktion und des Ausschusses waren überaus zahlreich erschienen; Vertreter der fortschrittlichen Presse und eine Anzahl von Parteifunktionären waren als Gäste anwesend.

Sandtagsabgeordneter Fund, der erste Vorsitzende des früheren Zentralausschusses, eröffnete die Sitzung.

Auf Vorschlag des Abg. Fischel wurden per Affirmation die bisherigen Vorsitzenden des Zentralausschusses Abg. Fund, Abg. v. Pöyner und der frühere Abg. Direktor Schrader wiederum als solche gewählt.

Nachdem der Vorsitzende der Berichtenden, insbesondere des Abg. Gylling, ehrend gedacht hatte, erläuterte Abg. Fischel den Geschäftsbericht. Er erklärte, daß der Zentralausschuß sich in der Zeit vom Mannheimer Parteitag bis jetzt mit den zahlreichen ihm überwiesenen Anträgen beschäftigt habe. Die Agrarkommission, die in Mannheim beschlossen war, hat bereits Samstag getagt. Der geschäftsführende Ausschuss hat ferner eine Kommission eingesetzt, die die Fragen der Schaffung eines Agrar-, Arbeiter- und Handwerkerprogramms durchprüft. Die Ergebnisse der Arbeit der Kommissionen werden auf einer späteren Zentralausschusssitzung mitgeteilt werden.

Abg. Dr. Kaempf erläuterte den Kostenbericht, auf Antrag des Abg. Kiel wurde einstimmig Entlastung erteilt.

In den geschäftsführenden Ausschuss (15 Mitglieder) wurden folgende 15 Herren per Affirmation wiedergewählt: die Abgg. Bleil, Cassel, Fischel, Gothein, Hausmann, Hummel, Kaempf, Kopp, v. Kitz, Kommissen, Müller-Weinigen, Dr. Kaumann, Dr. Wachsmid, Dr. Wiemer und Günther-Plauen. An Stelle dreier ausgeschiedener Mitglieder wurden gewählt: Rebalteur Oejer (Frankfurt a. M.), Reichstagsabgeordneter Dr. Siehr (Zürich) und Reichstags- und Landtagsabgeordneter Waldstein (Altona).

Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses wurde an Stelle des wegen Arbeitsüberlastung und mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vom Vortritt zurückgetretenen Abg. Fischel Abg. Dr. Wiemer einstimmig gewählt. In seinem Stellvertreter wurde Abg. Kommissen, zum Schatzmeister Abg. Kaempf einstimmig wiedergewählt.

Dr. Kaumann sprach dann über Organisations- und Finanzfragen. Er machte hierbei Vorschläge über den Ausbau der finanziellen Beziehungen zwischen Vereinen und Parteizentrale und über die Erweiterung des Parteisekretariats und legte eine entsprechende Resolution vor.

Am Sonntagvormittag wurde die Beratung über die Organisations- und Finanzfragen fortgesetzt. Nach dem Vorbericht des Abg. Kommissen entwickelte sich eine lebhafteste Debatte, die Übereinstimmung in der Richtung ergab, daß die Finanzen der Partei, insbesondere der Zentrale in Berlin, dringend einer Stärkung bedürften, um den wichtigen Aufgaben der fortschrittlichen Volkspartei, namentlich bei den bevorstehenden Wahlen, mit größerem Nachdruck gerecht werden zu können. Es wurden zu diesem Zweck eine Reihe von bemerkenswerten Vorschlägen gemacht, die im geschäftsführenden Ausschuss weiterer Prüfung unterzogen werden sollen.

Abg. Dr. Wiemer erläuterte alsdann sein Referat über die Reichspolitik. Er wies auf die erfolgreichen Wahlen in Hagenow und in Berlin hin und nahm den Präsidenten Kaempf unter lebhafter Zustimmung gegen die

Residenz-Theater.

Samstag, den 18. Januar, sechster Abend des Sudermann-Zyklus: „Moritur“. Drei Einakter von Hermann Sudermann. „Teja“. Drama in einem Akt. „Frischen“. Drama in einem Akt. „Das ewig-Männliche“. Spiel in einem Akt.

Teja: Der Tod mit tragischer Gestalt und Größe. Frischen: Der Tod erzwungen durch den Ehrenlober des preussischen Offiziers. Das ewig-Männliche: Der Tod als Farce.

Teja: Wo jeder sich beeilt den kurzen Fasching so viel wie möglich zu genießen! Wo jeder nach dem Spruch handeln möchte: Esset und trinlet, denn morgen kommt der Tod! So gehen sich denn die Gegenjäger nicht an, und das Haus war nur nützlich besucht. Die Vorstellung aber erfreute durch ihre abgerundete Wiedergabe. Das Drama „Teja“ ließ seine Schwächen vergessen durch den prachtvollen Gothenkönig des Herrn Resseltrager. Hier und da allerdings etwas theatralische Tragik, durch das Theatralische der Handlung bedingt, im Ganzen aber doch ein Teja, wie er besser kaum denkbar ist. Ganz unangenehm fand der Künstler die Übergänge vom rauhen Kriegsmann, der in den Tod eilen will und sein eigenes Weib nicht kennt, zum liebenden Gatten, der froh wie ein Kind die Protrinden mit der jungen Königin teilt. Margarete Peters gab die junge Königin, lieblich und zaghaft. Zaghaft auch als Anfängerin, die ängstlich die Gegenrede abwartet, and der es an Nuancen fehlt. Doch verleiht sie jetzt schon ein hübsches irisches Talent, das sich gewiß noch zu erfreulicher Blüte entfalten wird. Die Reformbühne gab einen ganz passablen Rahmen für das Drama ab und konnte so ziemlich über manches Wanko hinwegtäuschen. Hermann Resseltrager wurde nach seiner überragenden Leistung wieder besonders gefeiert. Margarete Peters aber durfte viele Blumenpenden in Empfang nehmen.

Das „Frischen“ spielte Rudolf Bariaf mit viel Innerlichkeit, erschlitternd bei dem Ausruf: „Er hat mich über den Hof gepötscht wie ein Vieh“, und

Georg Müller ließ der Rolle des Gutbesizers Droffe seine starke Persönlichkeit. Auch dieses Drama, das beste der drei Einakter, in das der Dichter mit erstaunlicher Kraft und Gewandtheit ein Stück Leben sich abspielen läßt, ritz zu viel Weisheit und Kränken hin.

Dagegen fiel das „ewig-Männliche“ ab, trotz der geradezu glänzenden Regie. Frida Salderin konnte sich als Königin nicht so recht austoben und mußte mit den Versen immerhin ein gewisses Maß halten, Kurt Keller-Nebr, so gewandt und elegant er auch sonst ist, fühlte sich in Kostümrollen nie recht zu Hause und Rudolf Miltner, Schönaus unterstrich das Karikaturhafte seiner Rolle etwas zu stark. Und das sehr boshafte Stück ging in der Hast des Aufbruchs unter. ...

B. v. N.

Konzert.

Im Kurhaus gab man gestern das 7. Zyklus-Konzert unter Mitwirkung des Herrn Eugen d'Albert. Der Name des gefeierten Klavierkünstlers hatte seine alle Zugkraft bewahrt: „Ausverkauf“ — kündete der rote Fettel. Leider mußte ich den Vortrag des Beethovenischen G-Dur-Sonjerts verjäumen; doch genigte die Versicherung sachkundiger Hörer, daß Herr d'Albert glänzend bei Stimmung gewesen sei; wie er dann Beethoven spielt, das weiß man; so wie nur er Beethoven spielt. Diese Musik schlägt ihm wirklich „Funken aus dem Beiß“, und er spielt sie nicht nur mit imponierender Machtvollkommenheit in Ton und Technik, sondern vor allem auch mit jener großartigen Plastik, jener mit Schöpfersphäre Phantasie und Empfindung, kurz, jener förmlich aufregenden Dämonik, die den genialen Virtuosen kennzeichnet. Von den später folgenden Chopin-Vorträgen entzückte besonders das G-Dur-Roktürne durch sein nervige Vibration des Gefühls und traumhafte Reize des Anschlags. In der A-Dur-Ballade ließ der Künstler seinem heißen Temperament gelegentlich allzu frei die Zügel schiefen; doch der sprühenden Berce, diesem elementaren Schwung seines

Spiels war schließlich nicht zu widerstehen: das Publikum zeigte sich begeistert und ertönte auch noch einige Zugaben (von d'Albert und von Beethoven), die freilich nach den Chopinischen Geistes-Gaben nur befruchtend wirken konnten.

Das Aurorescher unter Leitung des Herrn Musikdirektor Karl Schuricht hatte gestern wieder einen Hauptanteil an dem glänzenden Erfolg des Abends. Mit Vergnügen wurden auch einmal ältere Werke des Repertoires gehört — mit freudiger Hingebung gespielt. Auch das längst Vertraute ergötzt, dank Herrn Schurichts so liebevoller und verständnisvoller Interpretationskunst, neu und fesselnd. So soll es bei Brahms' „Gadhu-Variationen“ gewesen sein, welche das Konzert eingeleitet hatten; so war es bei Mozarts schönheitsstrunkener G-Moll-Sinfonie, die in edelstem Feuer — das „Renewit“ wohl gar allzu feurig — erglühete. Die Beethovenische „Leonoren-Ouvertüre“ gestaltete sich in der Tat zu einem „Rusikdrama ohne Worte“, das kraftvoll und stimungsvoll zur „Aufführung“ gelangte. Der Beifall für Dirigent und Orchester war stürmisch enthusiastisch. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Konzert. Der Evangelische Kirchengesangsverein gab Sonntagabend im Saal des „Kafino“ ein sehr wohl gelungenes Konzert. Wie wir es bei diesem Verein und seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Karl Hofheinz gewohnt sind, erfreuten die Vorträge durch sorgfältige Einstudierung, sinnemäße Quantisierung und frischen lebendigen Ausdruck; besonders ansprechend wirkte der 121. Psalm von Stein — wenn auch die Komposition an sich ziemlich belanglos schien. Die Chorlieder von Köllner, Hauptmann usw. verrieten fleißiges Studium und gefielen allgemein. Überaus hübsche Leistungen bot das „Wiesbadener Dilettanten-Orchester“ unter der energischen Leitung des Herrn Kammermusikers W. Schultze: trotz Dilettantismus fehlte es da nicht an präzisem, sicherem Zusammenspiel und flotten Vortrag. Den am meisten ziemlich leicht gewonnenen Kompositionen von Balfe, Verdi und Offenbach

ungerechten Angriffe in Schutz, die jetzt in systematischer Weise gegen ihn erhoben wurden. Der Redner verbreitete sich dann über die konervative Schatzmacher-Politik, welche die Taktik der Konserativen, die Fortschrittler als „Görge“ der Sozialdemokratie hinzustellen, mit Entschiedenheit ab und ging dann auf die künftige Militärvorlage und auf Finanzfragen ein. Eine etwa geplante Vermögenszuwachssteuer werde die Fiktion schwerlich als eine Erfüllung des Versprechens auf Einführung einer allgemeinen Besitzsteuer ansehen können. Bei der Besprechung der Jesuitenfrage stellte Wiener gegenüber Zentrumsangriffen fest, daß die Partei keinen Kulturkampf wolle und für volle Gleichberechtigung der Konfessionen eintrete, aber bei Konflikten zwischen Staat und Kirche stets die staatlichen Interessen voranstellen werde. Dr. Wiener schloß mit einem Hinweis auf die bevorstehenden Wahlkämpfe in Preußen und begrüßte namens des Zentralausschusses den morgigen Freitag als den Tag, dem er reichen Erfolg wünschte.

Nachdem Justizrat Heimberg (Dreslau) dem Vorsitzenden Abg. Kund für die treffliche Leitung der Verhandlungen gedankt hatte, wurde die Tagung geschlossen. Es waren nach der Präsenzliste anwesend: 25 Reichstagsabgeordnete, 5 Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, die nicht dem Reichstage angehören, und 51 sonstige Mitglieder des Zentralausschusses.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser empfing gestern den Statthalter Grafen Wedel, welcher auch zur Frühstückstafel geladen wurde.

*** Ein Besuch des Kaisers in Wilhelmshaven.** Der Kaiser wird Ende Februar der Vereidigung der Marineoffiziere in Wilhelmshaven beiwohnen. Als Wohnschiff dient zum erstenmal das neue Groß-Linienschiff „Kaiser“, das am 15. Februar von Kiel nach Wilhelmshaven abgeht.

*** Eine Festtagung des preussischen Landes-Economie-Collegiums zum Regierungsjubiläum des Kaisers** wird vom 1. bis 8. Februar im Reithaus des preussischen Herrenhauses stattfinden. Man hofft, daß auch der Kaiser an dieser Veranstaltung teilnehmen wird.

*** Prinz Heinrich über die Motorfahrzeugindustrie.** An dem Bankett des Vereins deutscher Motorfahrzeugindustrieller nahm Prinz Heinrich von Preußen in Berlin teil und hielt eine Ansprache. Nach der „Voss. Zig.“ sagte er: Es liegt auf der Hand, daß wir, um florieren zu können, nur Automobile herstellen müssen, die aus prima Ware bestehen. Ich bin weit entfernt, anzunehmen, daß dies bisher nicht überall der Fall gewesen sei, halte mich aber verpflichtet, ausdrücklich auf diesen wichtigen Punkt eines allerersten Materials hinzuweisen. Weiter sagte Prinz Heinrich: Wenn man einen Vergleich zieht zwischen Deutschland und seinen Schwestervölkern in Frankreich und England, so ergeben sich in Frankreich bei einer Einwohnerzahl von 38 Millionen 68 770 Fahrzeuge, in England kommt auf eine Bevölkerungszahl von 43 740 000 Menschen und 175 245 Fahrzeugen auf 210 Köpfe ein Fahrzeug, in Deutschland bei einer Einwohnerzahl von 65 Millionen auf 27 Köpfe ein Fahrzeug. Dieser Vergleich gibt zu denken. Für das Resultat weis ich keine Erklärung. Es drängt sich hier die Frage auf, ob der Wohlstand bei uns geringer als in den Nachbarländern oder ob der Export bei uns so groß ist, daß wir nicht so viel Fahrzeuge im Inland absetzen können, oder ob etwa das Interesse des Publikums oder vielleicht auch, ob die zu hohe Besteuerung daran Schuld tragen kann.

*** Wechsel im Vorsteher des Evangelischen Bundes.** Die „Deutsch-Evang. Wochenschr.“, das Organ des Evangelischen Bundes, schreibt: Die Zusammenkunft des Präsidiums hat eine Veränderung erfahren. Aus Mexan teilt Generalleutnant z. D. v. Lohse mit, daß er sich genötigt sehe, aus dem Präsidium des Evangelischen Bundes auszuscheiden. Das Präsidium besteht jetzt aus den Herren: Stadtkommissar D. Wächter und Professor D. Witte in Halle a. d. S., Direktor Hg. Overling, Ergelsen, Graf Otto Moitte und Professor D. Scholz in Berlin.

*** Abgeordnetenfreifahrt.** Nach Blättermeldungen ist von jetzt ab sämtlichen hiesigen Reichstagsabgeordneten, also auch den weimarschen, auf allen preussischen Bahnen freie Fahrt gewährt worden.

Parlamentarisches.

Schutz der Bodenaltertümer. Der Abgeordnete Dr. Trautmann (Centr.) hat mit Unterstützung von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien im Abgeordnetenhaus den Antrag gestellt, die Staatsregierung aufzufordern, möglichst bald einen Gesetzentwurf zu machen, welcher die Angehörigen der Bodendenkmäler in Preußen zum Schutz der gefährdeten Bodendenkmäler in Preußen vorsehe.

Post und Eisenbahn. Die Betriebsverhältnisse der preussisch-österreichischen Staatseisenbahnen haben im Monat Dezember 1912 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 4,9 Millionen Mark gleich 10,20 Prozent im Personenverkehr, 9,8 Millionen Mark gleich 7,88 Prozent im Güterverkehr, insgesamt mit Einschluß der Mehrerlöse aus sonstigen Quellen 14,7 Millionen Mark, gleich 9,00 Prozent mehr betragen. Die Zahl der Sonn- und Feiertage sowie der Werkstage war in beiden Monaten gleich.

Heer und Flotte. **Schiffsbewegungen.** Eingetroffen: S. M. S. „Dreslau“ am 16. Januar in Jaffa, S. M. S. „Elsä“ am 15. Januar in Kiel.

Koloniales. Das deutsche Kabel nach Togo und Kamerun. Das neue Kabel Monrovia-Douala ist nunmehr vollendet und gehtern Sonntag dem öffentlichen Verkehr übergeben worden, so daß Togo und Kamerun jetzt über eine ausschließlich deutsche Kabelverbindung mit dem Mutterlande verfügen.

Ausland.

Frankreich.

Festnahme eines Deutschen wegen Mordbeteiligung in Algier. Paris, 19. Januar. Nach einer Blättermeldung aus Oran wurde daselbst der Matrose eines deutschen Handelsschiffes namens Karl Dormert verhaftet, weil er zwei deutschen Fremdenlegationären in Algier erschossen und ihnen hierdurch zur Flucht verholfen hatte. Nach den Fremdenlegationen wird gefahndet.

Italien. Die Schmückung der Festzeiten. Rom, 20. Januar. König Viktor Emanuel hat gestern auf der Piazza Venezia die Festzeiten der aus dem hiesigen Festzuge heimgekehrten Regimenter mit den goldenen, silbernen oder erzernen Tapferkeits-Medaillen geschmückt, die ihnen für ihre Haltung in den hiesigen Kämpfen zuerkannt wurden. Der Kriegsminister feierte in kurzer Rede die Tapferkeit der Truppe und betonte, daß die ganze Nation und die Arme und Marine sich in der hohen idealen Pflicht gegen das Vaterland um den König harrte. Während der Verteilung der Medaillen an die Regimenter wurden die Glocken des Kapitols und der Engelsburg, vom Marius- und Janitulus-Hügel wurden Salven abgegeben. Die Musik spielte patriotische Hymnen. Die Bevölkerung beteiligte sich an diesem militärischen Fest in großer Begeisterung.

Rußland.

20 Personen wegen Spionagerverdacht verhaftet. Petersburg, 20. Januar. In Nis sind unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Österreichs etwa 20 Personen verhaftet worden. Im Gouvernement Tschernigow landete ein Ballon mit zwei österreichischen Offizieren. Die beiden wurden verhaftet.

Die Entdeckung Finnlands. Petersburg, 18. Januar. Der Kaiser bestätigte den Beschluß des Ministerrats, wodurch die Petition des finnischen Landtags abgelehnt wird, in der gegen die Verringerung des finnischen Territoriums protestiert wird. Der Ministerrat erklärte die scharfe Form der an den Kaiser gerichteten Petition für unzulässig.

Afrika.

Ratifikation des deutsch-französischen Marokkovertrags. Paris, 19. Januar. Gestern fand hier die Ratifikation des Vertrags von 1912 zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko statt, demzufolge Marokko unter das Protektorat Frankreichs gestellt wird. Deutschland hat den Vertrag unterzeichnet, ohne irgendwelche Änderungen vorgenommen zu haben.

Amerika.

Der Streit im New Yorker Konfektionsgewerbe beendet. New York, 20. Januar. Der Streit der Arbeiterinnen ist beigelegt worden. Etwa 20 000 Arbeiterinnen haben die Arbeit wieder aufgenommen. In dem Friedensvertrag wurde festgelegt, daß solche Arbeiterinnen, die unter dem neuen System des Minimallohnes hergestellt werden, ein weißes Etikett tragen müssen, damit die Käuferinnen sich davon überzeugen können, daß die Ware nach dem Streit hergestellt wurde. Es wurden ferner verschiedene gesundheitliche Maßregeln vorgeschrieben. Der Minimallohn für Arbeiterinnen, die sich im Lehrverhältnis befinden, ist auf 5,75 Dollar pro Woche und der Minimallohn für ausgebildete Arbeiterinnen auf 25 Dollar pro Woche festgesetzt. Die Ausführung dieser Bestimmungen wird ein Komitee überwachen. Die

bietet die Angebeteten zu warten, er werde entweder als Diplomat, als Held, als Künstler oder vielleicht auch nur als armer Diener zurückkehren. Nach der Lektüre dieses Briefes kann Dr. Kelemen getrost seinem dreijährigen Knaben den gewöhnlichen Schlaftrunk reichen: er erzählt das Märchen vom Wolf und wiegt damit zugleich seine geliebte Gattin in den Schlummer, die nun im Traum jenen Verehrer in allen vier Rollen erlebt, als Kriegshelden, als Diplomaten, als Künstler und als Lakai. Als sie erwacht, steht er in natura da: ein tollpatscheriger, ungelanter Mensch. Sie weist ihn von sich, und nun kann der Lakai seinem Jungen das vorhin unterbrochene Märchen zu Ende erzählen. . . . Die Aufführung war bis auf wenige Nebenrollen recht gut. Frä. Alice Rohde, die noch vom Komödienhaus her in guter Erinnerung ist, führte ihren traurigen Part als Frau Kelemen mit großem Geschick durch. Herr Bauer war ein respektabler eifersüchtiger Gatte und Herr Langbach stellte den Verehrer in allen seinen Verfassungen auf tüchtige Weise.

*** „Wer hat dich, du schöner Wald.“** Zu diesem Artikel wird uns noch von anderer Seite geschrieben: Die Melodie dieses stimmungsvollen Liedes ist in Interlaken (Schweiz) entstanden und zwar auf dem Harzer. Dort sind G. M. von Weber, F. Mendelssohn-Bartholdy und R. Wagner zusammen gekommen und haben gemeinschaftlich das Lied komponiert. Zur Erinnerung daran ist ein kleiner Pavillon erbaut. Außerdem ist beim Beginn des Aufstiegs eine große Tafel angebracht, auf welcher der Anfang des Liedes steht.

Alpine Chronik.

Theater und Literatur. Gustav Franksens dreiaktiges Schauspiel „Sönke Eriksen“ errang in Hamburger Hoftheater bei seiner Uraufführung einen starken Erfolg.

Aus Breslau kommt die Nachricht, daß Gerhard Hauptmann aus Portofino der Ausstellungsleitung mitgeteilt habe, daß das Festspiel für die Breslauer Jahrtausendfeier der Befreiungsbriege, das er zu schreiben versprochen, nunmehr vollendet sei.

Bevölkerung hatte für die Streikenden Sympathie gewonnen, bekannt wurde, daß verschiedene Konfektionshäuser die Mädchen von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends für 3,60 Dollar die Woche arbeiten ließen. Die Konfektionsarbeiterinnen sind noch im Ausstand, jedoch hofft man, daß auch mit ihnen eine Einigung in nächster Zeit zustande kommen werde.

Luftfahrt.

Ein Unfall des „Schütte-Lanz“.

Berlin, 19. Januar. Das kürzlich von der Militärverwaltung übernommene Luftschiff „Schütte-Lanz“ hatte bei einer am Samstagvormittag unter Führung des Hauptmanns von Jena unternommenen Übungsfahrt einen ersten Unfall, der jedoch nicht so schlimme Folgen hat, als es anfangs der Fall zu sein schien. Das Luftschiff machte am Samstagmittag um 2 Uhr von seiner Halle in Wiesdorf aus eine Übungsfahrt nach Potsdam. Kurz nachdem es dort der „Sanja“ begegnet war, gab es plötzlich die Höhensteuer nach. Da die mechanische Höhensteuerung versagte, senkte sich das Schiff. Durch Ballastabgabe gelang es dem Führer, jedoch, noch den Fall zu hemmen. Die Rückfahrt, bei der das Luftschiff nach der Höhe lediglich durch Gas-, bezw. Ballastabgabe gesteuert werden konnte, gestaltete sich hauptsächlich dadurch schwierig, daß das Wetter sehr böig war und in den höheren Höhen sehr starke Winde wehten. Trotzdem gelang es dem Führer, Hauptmann v. Jena, sein Fahrzeug gegen 5 Uhr nachmittags bis in die Nähe seiner Halle zurückzubringen. Da dort aber eine Landung zu schwierig war, fuhr man bis zur Rahlbörser Heide weiter. Der 20 000 Kubikmeter fassende Ballon wurde durch Ventilzüge zum Sinken gebracht. Als das Manöver fast schon geglückt war, jagte ein Windstoß den Ballon und warf ihn mit dem hinteren Teil auf das Dach eines Hauses. Dort blieb er liegen. Die Beschädigungen sind verhältnismäßig nicht allzu schwer. Es wurden einige Rundhöcker geknickt und Teile der äußeren Hülle gerissen. Die Savarie wäre ohne allzu schlimme Folgen abgelaufen, wenn nicht ein Maschinist aus der hinteren Gondel herausgesprungen wäre. Er zog sich schwere Verletzungen an beiden Füßen und am Bein zu. (Lebensgefahr soll nach einer weiteren Meldung nicht bestehen.) Ein zweiter Maschinist verstauchte sich beim Herausklettern aus der Gondel beide Hände. Weitere Personen der 15 Mann zählenden Besatzung wurden nicht verletzt. Das Luftschiff wurde darauf von telephonisch herbeigerufenen Soldaten und Feuerwehrlenten freigegeben. Hierzu mußten einige kleinere Bauwerke niedergelegt werden. Das Luftschiff wurde im Lauf der Nacht nach der Wiesdorfer Halle geschleppt. Dabei entstand eine Panik. Als das Luftschiff, das mit seinem unteren Rand nicht höher als 3 Meter über dem Boden schwebte, plötzlich mit lauten Knack gegen einen Baum fiel, glaubten die zahlreichen Zuschauer, es habe eine Explosion gegeben. Es kennzeichnet den guten Geist der Truppe, daß das Luftschiff trotz der alarmierenden Puste festgehalten und sicher weitergeleitet wurde. Es erreichte noch im Lauf der Nacht die Halle. Man hofft, den Ballon in 3 bis 4 Wochen wiederherstellen zu können.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Todesfall. Nach kurzem Leiden verschied Güterexpedient a. D. Karl Keller in seiner Wohnung Wehlstraße 6. Herr Keller stand etwa 40 Jahre im Dienst der hiesigen Staatseisenbahn und galt als ein tüchtiger, gewissenhafter Beamter. Seit längerer Zeit lebte er im Ruhestand.

— Anrangsgelegenheiten. Die Frage der Verwendung des durch die Niederlegung der „alten Rose“ freizuerwerbenden Platzes kam am Samstagabend in der Vorstandssitzung des „Kurvereins“ zur Besprechung. Der „Kurverein“ hat die Absicht, in einer größeren Versammlung, zu der alle Interessenten, auch der Magistrat, eingeladen werden soll, die Angelegenheit ausführlich zu behandeln. Stadtrat Kollbrunner wird bei dieser Gelegenheit über das Thema referieren. Wenn es am Samstag in der Sitzung, die lediglich den Charakter einer Vorbesprechung hatte, naturgemäß auch zu keiner Beschlußfassung kam, so waren die anwesenden Herren doch einstimmig

Bildende Kunst und Musik. In München begibt morgen der geschätzte Landschaftsmaler Paul Weber seinen 90. Geburtstag. In seiner Geburtsstadt Darmstadt ist für den Mai eine Paul-Weber-Ausstellung geplant.

Eine Wagnerfeier größten Stils bereitet das Hoftheater zu Gotha vor. Sämtliche Wagnerischen Tondramen, vom „Rienzi“ bis zur „Götterdämmerung“, werden in einem Zirkus zur Aufführung gelangen, und zwar unter Mitwirkung der hervorragendsten Wagner-Sänger und -Sängerinnen.

Ferdinand Hodler wurde zum auswärtigen Offizier der Ehrenlegion ernannt. Die Anregung zur Ernennung des Künstlers wird auf die persönliche Initiative Poincarés zurückgeführt.

Die berühmten Fresken aus der Geschichte des alten Testaments, die Benozzo Gozzoli an die Nordwand des Campo Santo in Pisa gemalt hat, sind durch Witterungseinflüsse verborben und der allmählichen Zerstörung preisgegeben. Die italienische Regierung will jetzt versuchen, durch Ausbesserungen und Schutzmaßnahmen ihrem Untergang vorzubeugen.

Der Fürst von Monaco hat die Aufführung des „Parisfal“ im Theater von Monte-Carlo unter- sagt. Diese Entscheidung wurde vom Fürsten aus eigener Initiative und unversüßlich getroffen, nachdem er von dem Ansehen der Wagnerischen Erben in Kenntnis gesetzt worden war.

Wissenschaft und Technik. Werner Sombart feierte nicht am 18., sondern, wie uns mitgeteilt wird, am 19., also gestern Sonntag, seinen 50. Geburtstag.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der Bürgersechstag ist ein von Mitgliedern aller Fraktionen unterzeichneter Antrag zugegangen, die Bürgerschaft wolle beschließen, den Senat um seine Zustimmung zu ersuchen, daß von dem Hamburgischen Staate 5000 Mark zu den Kosten beigetragen werden, die zur Hilfeleistung für die Spitzbergen-Expedition Schröder-Strang erforderlich sind.

der Ansicht, daß es nicht im Interesse einer wünschenswerten Luftzufuhr zur Altstadt liegen würde, wenn an die Stelle der „alten Mose“ irgendwelche Baulichkeiten, wie ein Wintergarten oder Ähnliches, gesetzt würden. Der Plan sollte vielmehr zur Erweiterung der gärtnerischen Anlagen am Hochbrunnen Verwendung finden. Auch die Kurtagfrage wurde bei der Gelegenheit wieder einmal angeschnitten und dabei bedauert, daß die Stadt immer noch nicht die von den Hotelbesitzern und den Ärzten wiederholt gewünschte Bierwagen-Staffel eingeführt habe. Die Fremden kämen durch die geradezu aufgezogene Lösung einer Dreiwochenkarte zu der irrigen Ansicht, daß eine Wadefur in Wiesbaden nur drei Wochen dauere. Sie reisten meistens, um der Nachsicht einer erforderlichen Zehn-tagekarte zu entgehen, vorzeitig ab und schmälerten dadurch die Einnahmen nicht allein der Hotelbesitzer, sondern aller Wiesbadener Geschäftsleute. Es wurde betont, daß trotz der durch die Statistik des Verkehrsvereins nachgewiesenen Steigerung der Frequenz der Besuche in den einzelnen Wiesbadener Hotels in den letzten drei Jahren zurückgegangen seien. Die Fremden hätten sich an die Zahlung der Kurtag gewöhnt, füllten sich aber durch die bestehende Stoffelung moralisch gezwungen, ihren Besuch abzukürzen. Es wurde beschlossen, durch eine neuerliche Eingabe beim Magistrat eine Abstellung des Mißstands, eventuell durch die Einführung von Zusatzkarten oder -marken, anzustreben.

— **Kurhausmaskenball.** Die diesjährige nur kurze Faschingsperiode drängt die karnevalistischen Ereignisse auf den Zeitraum von knapp vier Wochen zusammen und zwingt beinahe zu intensiver Ausnutzung der Festlichkeiten, die zu Ehren des närrischen Prinzen veranstaltet werden. Daran lag es wohl auch, daß der zweite Kurhausmaskenball, der wohl sonst die bessere Fortsetzung eines bescheidenen Anfangs bilde, am Samstag einen solchen Massenbesuch aufwies. Die beiden Säle, die Wandelhalle und die geräumigen Restaurations-lokalitäten erwiesen sich als fast zu klein für die auf- und abflutende Menschenmenge, die lustig und lebensfroh die kurzweiligen Stunden genoss, trotz des Gedränges, das bis nach Mitternacht ein Tanzen fast unmöglich machte. Aber gerade das Durcheinander, das durch die modernen Tänze, von denen der One-Step (der Ausdruck „Schieber“ hat dieser englischen und darum vornehmer klingenden Bezeichnung Platz machen müssen) sich der besonderen Gunst des Publikums erfreut, gefüllt den Beuten und bietet auch den Zuschauern auf dem Balkon, die übrigens in stattlicher Zahl bemerkbar waren, immer neue und reizvolle Bilder, denen die große Zahl der eleganten oder originellen Masken eine besondere farbenfrohe Note verliehen. Drei Musikkapellen, die abwechselnd und mit Ausdauer spielten, bemühten sich mit mehr oder weniger Erfolg, irgend eine Rhythmus in die Bewegung der Menge zu bringen. Nicht weniger lebhaft ging es in der Wandelhalle und in den Restaurationsräumen zu, wo der späte Besucher vergeblich nach einem freien Platz Umschau halten konnte. Hier flitzten die Paare, die sich gefunden hatten oder die sich zu finden beabsichtigten; überschaumende Lebenslust und harmlose Scherzreden fanden überall frohen Widerhall, und der Wecker der Lebensfreude klang bald bis zum Rande der Menschenfindern zur Verfügung. Der goldklare Wein und der perlende Sekt lösten die Zungen und hielten die Gesellschaft in angeregter Stimmung, bis der letzte Walzer das Ende des Festes und fast auch der Nacht verkündete.

— **Aus der Handwerkskammer.** Bei Königl. Staatsregierung liegen Anträge vor, wonach die Fortbildungsschulpflicht der Handwerkslehrlinge sich eventuell auch über das achtzehnte Lebensjahr hinaus erstrecken und solche, wonach sowohl die Einrichtung der Staatskommissionen wie die der Gesellenauschüsse bei den Handwerkskammern abgeschafft werden soll. Die hiesige Handwerkskammer, resp. ihr Vorstand, welchem die Anträge zur Begutachtung vorgelegt worden sind, hat sich in seiner letzten Sitzung gegen beide Anträge ausgesprochen. Er sieht in der Einrichtung der Staatskommissionen einen besonderen Vorzug und stellt fest, daß wenigstens im diesseitigen Bezirk die Staatskommissionen sich stets als dem Handwerk förderlich erwiesen haben, daß die Kammer in vielen schwierigen Fällen die treue Mitarbeit der Staatskommissionen schätzen gelernt und ihr manchen Erfolg zu verdanken habe. Auch die Einrichtung der Gesellenauschüsse bei den Handwerkskammern erachtet der Vorstand für zweckmäßig zur Beförderung der Beziehungen zwischen Meister und Gesellen. Die Dauer der Fortbildungsschulpflicht betreffend, steht der Kammerpräsident auf dem Standpunkt, daß dieselbe am besten nicht an ein bestimmtes Alter geknüpft werde, sondern mit der Beendigung der Lehrzeit in Fortfall komme.

— **Die Ferienordnung für die höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau von Oftern 1913 bis Oftern 1914** ist wie folgt festgesetzt: 1. Für die Städte Dillenburg, Frankfurt a. M., Bad Homburg v. d. H., Oberursel und Weilburg: Oftern 1913: Schluß der Winterferien, den 19. März, Schulbeginn Donnerstag, den 3. April; Pfingsten: Schluß Freitag, den 9. Mai (unverzüglicher Unterricht), Schulbeginn Freitag, den 18. Mai; Sommerferien: Schluß Freitag, den 4. Juli (unverzüglicher Unterricht), Schulbeginn Dienstag, den 5. August; Michaelis: Schluß Samstag, den 27. September, Schulbeginn Dienstag, den 14. Oktober; Winterrferien: Schluß Samstag, den 20. Dezember, Schulbeginn Samstag, den 3. Januar 1914; Oftern 1914: Schluß Samstag, den 4. April 1914. 2. Für die Städte Dieburg a. Rh., Biedenkopf, Ditz, Ems, Hadamar, Höchst a. M., Geisenheim a. Rh., Limburg a. d. L., Rastatt und Wiesbaden: Oftern 1913: Schluß Mittwoch, den 19. März, Schulbeginn Donnerstag, den 3. April; Pfingsten: Schluß Freitag, den 9. Mai (unverzüglicher Unterricht), Schulbeginn Dienstag, den 20. Mai (unverzüglicher Unterricht); Sommerferien: Schluß Freitag, den 18. Juli (unverzüglicher Unterricht), Schulbeginn Dienstag, den 19. August; Michaelis: Schluß Samstag, den 27. September, Schulbeginn Dienstag, den 10. Oktober; Winterrferien: Schluß Samstag, den 20. Dezember, Schulbeginn Samstag, den 3. Januar 1914; Oftern 1914: Schluß Samstag, den 4. April 1914. 3. Für die Stadt Oberlahnstein gilt die Ferienordnung der Rheinprovinz.

— **Jubiläum.** Am 18. Januar konnte Herr Albert H. r. i. c. h auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienst des hiesigen Kurorchesters zurückblicken. Der Jubilar, der sich während seiner Dienstzeit durch seine künstlerischen Leistungen und treue Pflichterfüllung die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben hat, erfreut sich unter seinen Kollegen allgemeiner Beliebtheit. Es ist zu hoffen, daß es ihm noch recht lange vergönnt ist,

seinen künstlerischen Beruf in körperlicher und geistiger Frische ausüben zu können.

— **Die Verbindung mit Wien** wird im Sommerfahrplan für unseren Bezirk wesentlich verbessert. Es ist eine beschleunigte Tagesverbindung zwischen Frankfurt und Wien in Aussicht genommen. Frankfurt ab 8 Uhr 25 Min. vorm., Wien, Westbahnhof, an 9 Uhr 50 Min. abends. Der Gegenzug verläßt Wien um 7 Uhr 25 Min. vorm. und ist abends um 8 Uhr 50 Min. in Frankfurt. Anschlüsse von und nach Frankfurt nachbarischen Mainz, Wiesbaden usw. sind gesichert.

— **Einzelkutschkursus.** Die Schiedscommission für Wiesbaden und Umgebung hat zur Förderung der Ausbildung im Kutschgeschäft für die Lehrlinge und jüngere Gesellen ihrer Mitglieder einen theoretischen Einzelkutschkursus eingerichtet, der am Donnerstag, den 22. d. M., nachmittags 4½ Uhr, im Innungslokal, Mauergasse 2, eröffnet wird. Der Unterricht liegt in den Händen des Tierarztes Dr. Christmann von hier. Anmeldungen von Lehrlingen bei Innungsmitgliedern können bei der Eröffnung noch entgegengenommen werden.

— **Ein großer Milchbändlerprozess** wird am 3. Februar und später das hiesige Schöffengericht beschäftigen. Im ganzen sind etwa 15 Personen angeklagt, die nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Namen in zwei Gruppen eingeteilt worden sind, gegen die getrennt verhandelt wird. Gegen die erste Gruppe steht Termin am 3. Februar an; gegen die andere wird etwa zwei Wochen später verhandelt. Es dreht sich bei sämtlichen Angeklagten um Milchproduzenten aus Wendenbach. Festgestellt wurden die — vorläufig angeblichen — Milchfälschungen von der Viehärztlichen Polizeiverwaltung.

— **Ein Straßenbahnzusammenstoß** ereignete sich gestern abend kurz nach 10 Uhr auf der Wilhelmstraße in der Nähe des Museums. Ein Wagen der gelben Linie fuhr dort, obwohl der Führer 50 Meter vorher gebremst hatte, auf einen dort haltenden Theaterwagen auf, was seine Ursache jedenfalls in der Glätte der Schienen hatte. Beide Wagen waren voll besetzt. Der Anprall geschah mit solcher Wucht, daß die Bordverankerung des aufstrebenden Wagens verbogen und der Puffer abgebrochen wurde. Die Fahrgäste beider Wagen wurden zwar tüchtig durcheinandergeschüttelt, kamen aber im übrigen mit dem Schrecken davon.

— **Personen-Nachrichten.** Polizeikommissar-Amtsrat von Schuler, früher bei der Königl. Polizeidirektion in Wiesbaden und seit etwa 1/2 Jahren bei der Polizeiverwaltung in Dieburg informatorisch beschäftigt, ist von dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Distriktskommissar-Amtsrat nach Kassel zur Probendienstleistung einberufen worden.

— **Neue Notizen.** Das gegenwärtige Zusammenspiel des Reichstheatertheaters in der Stiftstraße verdient die Beachtung des Publikums in noch höherem Maße, als sie ihm bisher zuteil wurde. Sowohl die eigentlichen Varieténummern als namentlich auch die beiden Vorstellungen des „Münchener Kleinen Theaters“ bieten eine ganz angenehme Abendunterhaltung.

• Theater, Kunst, Vorträge.

— **Vorbereitungsvorlesung.** Am Freitag sprach Herr Dr. Stalman über „Napoleons Niedergang und Deutschlands Erhebung im Jahre 1813“. Der Vortragende entwickelte ein charakteristisches Bild der Verfassung in den Jahren 1812/13, besonders der Stimmung im preussischen Heere. Brechen, damals eingeklemmt zwischen Rußland, das bis zur Weichsel, und Frankreich, das bis zur Elbe ging, begann sich seiner nationalen Mission zu bekennen. Als der König die Allianz mit Frankreich schloß, verließen zahlreiche Offiziere das Heer. Für den nationalgefühnten Heerführer war das eine schwere Aufgabe, auf seinem Posten zu bleiben; doch war er es, der dem unglücklichen Heere in seiner schweren Zeit treu zu dienen, Rats zu sein, zu verlassen. Das Ende des russischen Feldzuges brachte die Wende. Napoleons Macht brach. Ein geschlagenes Heer kam aus den russischen Gefilden zurück. Brechen eroberte sich. Überall reiste sich taufstrenge Bevölkerung. Körner, Arnst, Schenkendorf dichteten ihre herrlichen Freiheitslieder. Frauen opferten ihren Schmuck, Kinder ihre Spargroschen, um Mittel für den Krieg gegen Frankreich aufzubringen. So erwachte die große Zeit, die Deutschland die Freiheit brachte. Der Vortrag fand begeisterten Beifall.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Im Schierstein, 19. Januar.** Daß das von unserer „Lerngemeinschaft“ in diesem Jahre neu in den Turnbetrieb aufgenommene Schiätern bei unserer Jugend großen Anklang fand, beweist die Tatsache, daß sich nahezu 60 Schüler mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern zu den Turnstunden einfinden. — In Andenach der hohen Preise auf dem Fischmarkt sah sich unsere Gemeindevorstellung leider gezwungen, den so beifällig aufgenommenen See-fischverkauf bis auf weiteres einzustellen.

Nassauische Nachrichten.

— **m. Geisenheim (Rheingau), 17. Januar.** Die Gemische Fabrik in Lorch hatte der hiesigen Stadtverwaltung für den Festmeter Holz einen von 1 R. höheren Betrag als den bisher dafür gezahlten Betrag angeboten, wenn sich die Stadtverwaltung dazu verstand, mit der Fabrik einen auf drei Jahre rückwärts datierten Vertrag abzuschließen. In der heutigen Stadtkonferenz-Versammlung wurde dieser Vertrag genehmigt.

— **8. Höchst a. M., 19. Januar.** Der hiesige Schwimmklub wird demnächst mit dem „trodenen“ Schwimmantericht in einem ihm vom Magistrat überlassenen Lokal des Rathauses beginnen. Er hat zu diesem Zwecke eine Anzahl vorläufiger Schwimmlehrer beschafft, auf denen nicht bloß den Mitgliedern des Vereins, sondern auch den Schülern der hiesigen Schulen die Kunst des Schwimmens beigebracht werden soll.

— **w. Rungen, 19. Januar.** Landrat Dr. Sedemann ist für mehrere Wochen nach Maran gereist, um seines Verbleibens wegen in einem Sanatorium Aufenthalt zu nehmen.

— **w. Dreifelden, 19. Januar.** Pfarrer Ringel wird demnächst unser Ort verlassen, um eine Stelle als Pfarrer an der evangelischen Gemeinde Köln-Ehrenfeld anzunehmen.

Aus der Umgebung.

Deutscher Weinbau-Verband.

— **Reins, 19. Januar.** Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Weinbauvereins Herrn Reichardt H. Buhl (Weidenheim) fand heute im Kasino „Der zum Gaudenberg“ zu Reins eine Versammlung von Delegierten sämtlicher deutschen Weinbaugemeinden statt, um die Gründung eines Verbandes der deutschen Weinbaugemeinden zu beschließen. Nach einstündigen Verhandlungen wurde über die Gründung eines Verbandes deutscher Weinbaugemeinden einstimmig entschieden und beschlossen, daß am 27. April d. J. die konstituierende Versammlung in Reins stattfinden soll.

Schwerer Automobilunfall.

— **Ms. Kassel, 19. Januar.** Ein schwerer Automobilunfall, welcher ein großes Schicksal auf die große Gasse wirft, in welcher heute auf dem großen gemeingefährlichen Konfurrenzenfeld des modernen Automobilverkehrs der hiesige Straßenverkehr in der Gasse jede Minute in Gefahr, hat sich hier gestern abend 7 Uhr ereignet. Eine dahinjagende Automobilmaschine war in Gefahr, mit der Automobilmaschine einer Konfurrenzengeellschaft zusammenzuknallen. Um

dieses zu vermeiden, bremste der Chauffeur zu stark, das Auto rannte gegen den Bordwand des Bürgersteiges, das Bordrad nach, das Auto überfuhr den Bürgersteig, überfuhr zwei hochstehende Bäume, Frau Faberant Weidenberger von hier und ein Fräulein Jansen aus Hamburg, und verlor beide, namentlich Fräulein Jansen wurde mit voller Wucht gegen ein 1½ Meter hohes eisernes Gitter gedrückt, so daß sie schwere Verletzungen an den Oberschenkeln und am Unterleib davontrug und bewußtlos zusammenbrach. Sie lagerte in großer Lebensgefahr.

— **FC. Frankfurt a. M., 19. Januar.** Bei sehr harter Beteiligung aus den Kreisbezirken Wiesbaden, Kassel, aus dem Großherzogtum Hessen, vor allem Oberhessen, aus Baden und Unterhessen hielt heute der Mitteldeutsche Viehhändlerverein seine diesjährige außerordentliche Generalversammlung ab. Der Punkt der Tagesordnung, Stellungnahme zu dem Antrag der Rind- und Kuhzüchter, führte zu einer langen und erregten Debatte. Nach diesem Antrag soll bei Abkühlung jeder ein Absatz nach einer Wärschaft geleistet und für den ersten Fall der Zwangsabgabe 100 M., für jeden weiteren 200 M. Konventionalstrafe gezahlt werden. Schließlich wurde der Antrag eingebracht, mit den Beschlüssen in Verbindung zu treten, damit diese bei der Abnahme von Vieh etwas zur Beförderung bewilligen, was dann an die Regierung abgeführt werde. Als Norm könnten dabei 2 M. angesetzt werden. Der endgültige Beschluß soll, nachdem die Mitglieder mit ihren Vertretern hierüber in Verbindung getreten, einer späteren Generalversammlung vorbehalten bleiben. Dieser Antrag fand mit großer Mehrheit Annahme.

— **ht. Wiesbaden, 19. Januar.** Der seit acht Tagen vermisste Regimentsmajor Grimm wurde in einem Kuchbar-ort am Main erschossen aufgefunden. Berrätete Vermögensverhältnisse sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

— **ht. Salzmünster, 19. Januar.** Der sehr seltene Fall, daß ein Ordensmitglied zum Ehrenbürger einer Stadt ernannt wird, hat sich hier zugetragen, indem die Stadtkonferenz-Verammlung dem früheren hiesigen Pfarrer Fuchs, jetzigen Guardian des Klosters Bornhofen, diese Würde zuerkannte. P. Fuchs hat sich um die Erforschung der Stadtgeschichte große Verdienste erworben.

— **FC. Gießen, 19. Januar.** In der hiesigen Universitäts-Augenklinik verarmelten sich heute die Augenärzte aus dem Großherzogtum Hessen und der Provinz Hessen-Nassau, aus Gießen, Darmstadt, Kassel, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hanau, Marburg usw. und gründeten eine Vereinigung. Später nahmen sie die neue Augenklinik in Gießen.

Dermisches.

— **Ein Wintergewitter.** Berlin, 20. Januar. Gestern abend wurde die Stadt Brandenburg von einem starken Gewitter mit Hagelschlag und Schneesturm heimgesucht. Besonders hart wurde der Kreis Zeltow und die Gegend um Borsdam betroffen.

— **Ein Schiffszusammenstoß.** Swinemünde, 19. Jan. Bei Dameren (Bornholm) ist in der letzten Nacht der Hamburger Dampfer „Saparanda“ mit dem Bremer Dampfer „Rinos“ zusammengestoßen. Der „Rinos“ sank nach zehn Minuten. Die 15 Mann starke Besatzung wurde von dem „Saparanda“ aufgenommen und hierher gebracht.

— **Ein Unfall des Motorschiffs „Christian 10“.** Hamburg, 19. Januar. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Das Motorschiff „Christian 10“, das am 3. Januar auf der Ausreise nach Boston Lloyd passierte, traf im weiteren Verlauf der Fahrt außerordentlich schweres stürmisches Wetter an. Da infolge des schweren Wetters ein Schaden an der Maschinenanlage entstand, hielt es der Kapitän für geraten, die Reise nicht fortzusetzen, sondern nach Queenstown zurückzukehren, um dort den Schaden, der mit den an Bord befindlichen Mitteln nicht zu beheben war, zu reparieren. Das Schiff kam gestern wohlbehalten in Queenstown an. Die in der Presse verbreiteten Berichte über eine starke Beschädigung des Schiffes sind unzutreffend. Den erwähnten Schaden ausgenommen, erlitt das Schiff keine besondere Beschädigung.

— **Lebensgefahr.** Wiesbaden, 20. Januar. In einem Neubau hat sich ein schweres Unglück ereignet. Am Sonntag früh fand man dort 5 Männer bemutlos auf. Es waren Obdachlose, die sich um die zum Trocknen aufgestellten Kofschalen gelagert hatten. Durch die eingetretene Kälte waren zwei bereits tot, die übrigen in lebensgefährlichem Zustand nach dem Spital gebracht.

— **Ein Orkan in Nordamerika.** New York, 20. Januar. Ein furchtbarer Sturm in einer Stärke von 150 Stundenkilometer richtete schweren Schaden an. Viele Personen sind verletzt. Zahlreiche Brände nahmen bei dem herrschenden Orkan großen Umfang an.

— **Zu dem Unfall des „Beranese“.** Oporto, 19. Jan. Auf dem „Beranese“ befanden sich 284 Personen, 142 Passagiere und 142 Mann Besatzung. 191 sind gerettet, ein Passagier, zwei Mann der Besatzung und zwei Bedienstete sind umgekommen. Von dem Verbleib der übrigen 88 ist keine Nachricht vorhanden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

— **Berliner Börse.** Berlin, 20. Januar. (Drahtbericht.) Auf Grund der vorliegenden Nachrichten glaubt die Börse mit einer dem Frieden günstigen Antwort der Türkei auf die Note der Großmächte rechnen zu können. Es herrschte allerdings große Zurückhaltung und das Geschäft bewegte sich zunächst in sehr engen Grenzen. Kreditaktien stellten sich im Anschluß an Wien um 1½ Proz. höher. Lombarden gewannen ¼ Proz. Bemerkenswert ist namentlich auch die Besserung der Türkenlose um 1½ M. Von Schiffsaktien gaben Paketfahrt und Lloyd etwas nach auf die von den Vereinigten Staaten geplanten Maßnahmen gegen den Schiffsverkehr. Mangels Beteiligung wurde der Verkehr bald nach Beginn schleppend, dann aber kam eine ziemlich kräftige Aufwärtsbewegung am Montanmarkt zum Durchbruch, weil die Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluß durch Zeitungsmitteilungen bestärkt wurde. Phönix-Bergbau gewannen gegen den Anfangskurs 1½ Proz. Amulet-Friede stellten sich gegen Samstag um 2½ Proz. höher. Auch russische Banken profitierten zum Teil von der allgemeinen Besserung der Stimmung. Das Privatpublikum blieb jedoch anscheinend dem Geschäft fern und so zeigte sich noch am Schluß der ersten Borsenstunde mangels nachhaltiger Beteiligung eine gewisse Erschlaffung, die auch ein vereinzelter Nachgeben der Kurse mit sich brachte. Beachtenswert ist noch eine Besserung der Hansaktien, die zeitweilig mehr als 1¼ Proz. gegen Samstag betrug. Tägliches Geld 4 Proz., vereinzelt 4½ Proz. Ultimo-geld 5 Proz. Privatskont 3½ Proz.

— **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 20. Januar. (Drahtbericht.) In nervösen Schwankungen bleibt die Börse nach wie vor den Nachrichten, Gerüchten und Stimmungen unterworfen, die mit der Balkankrise zusammenhängen. Bei Eröffnung der neuen Woche war das Geschäft ruhig und die Tendenz fester. Von Bahnen sind Lombarden im Anschluß an Wien etwas reger gehandelt. Schenktungsbahnen mäßig schwächer. Am Rentenmarkt sind Kreditaktien höher bezahlt. Von heimischen Banken Diskont-Kommandit und Deutsche Bank angeregt. Schiffsaktien wurden lebhaft umgesetzt. Dagegen waren die Umsätze in Elektropapieren bescheiden. Edison bei einiger Nachfrage fester. Von Montanpapieren wurden Phönix-Bergbau schwächer, Dagegen Deutsch-Luxemburger und Harpener reger umgesetzt und höher. Bei

Über Bewegung und Ankunft der Dampfer
vom 4. Januar bis 18. Januar.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Red Star Line.		
Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20.		F 318
Vaterland	nach New York	Jan. 11. von Antwerpen.
Lapland	von New York komm.	» 11. in Antwerpen.
Georgian	nach Baltimore	» 11. von Antwerpen.
Manitou	von Antwerpen komm.	» 13. in Boston.
Menominee	von Philadelphia kom.	» 15. Lizard passiert.
Zeeland	nach Antwerpen	» 15. von New York.
Finland	von Antwerpen komm.	» 16. in New York.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Cap Ortegai	von dem La Plata kom.	Jan. 14. v. Southampton.
San Nicolas	von dem La Plata kom.	» 18. von St. Vincent.
Pernambuco	von Brasilien komm.	» 18. in Hamburg.
Rio Negro	von Brasilien komm.	» 18. von Havre.

Die Balkankrise.

Der türkische Ministerrat für den Frieden.

wb. Konstantinopel, 19. Januar. Nach näherem Vernehmen soll sich fast der gesamte Ministerrat für den Frieden ausgesprochen haben. Nur einige Minister hätten für den Krieg gestimmt, seien aber in der Widerlichkeit geblieben. Man glaubt, daß die Antwort der Pforte, ohne eine kategorische Ablehnung zu enthalten, Anlaß zu einem schriftlichen Verkehr mit den Mächten bieten wird.

Der Großvater über die Friedensmöglichkeit.

London, 20. Januar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit dem Großvezir, welcher u. a. sagte: Ich bin natürlich für den Frieden, aber es ist nötig, den Willen des Volkes kennen zu lernen, bevor eine Antwort auf die Note der Mächte erteilt werden kann. Das Meer ist einmütig für den Krieg. Geld brauchen wir allerdings sehr notwendig und von fremder finanzieller Hilfe kann keine Rede sein, ehe der Frieden nicht unterzeichnet ist. Aber wir hoffen, eine innere Anleihe aufzunehmen zu können, wenn es notwendig erscheinen sollte, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Den Londoner Delegierten ist kein Befehl zur Rückkehr erteilt worden. Die Friedensmöglichkeit liegt jetzt nicht mehr bei den Balkan-Delegierten, sondern in den Händen der Großmächte.

Die ablehnende Haltung der Pforte.

« Berlin, 20. Januar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Soweit man auf Grund der Nachrichten aus Konstantinopel beurtheilen kann, lehnte die Pforte, wie erwähnt, die Abtretung von Adrianopel ab und will sich nur auf Verhandlungen über einen Theil der Inseln einlassen. Die Antwort soll bereits den Delegierten nach London geschickt worden sein. Die Pforte scheint aber weitere Vermittlungsvorschläge der Großmächte wegen Adrianopel zu erwarten. Was die Balkandelegierten in London hin werden, ist noch unklar, jedenfalls mahnen die Großmächte zur Nachsicht. Infolgedessen dürfte ein Bruch vermieden werden.

wh. Konstantinobel, 20. Januar. Die Antwortnote der Pforte wird nach der Tagung der für morgen eingerufenen Nationalversammlung überreicht werden.

Zur Bildung eines Ministeriums Briand.

○ Paris, 20. Januar. (Eigener Bericht des „Niesbadener Tagblattes“.) Der Minister Briand hat die Absicht, ein Ministerium der republikanischen Ausöhnung zu bilden. Er besuchte einige Führer der geschlagnen radikalen Gruppen. Aufeinander werden die Herren Klotz und Steeg in das neue Kabinett übertritten. Das Ministerium des Äußern ist dem alten Klotz angetraut worden. Ferner besuchte Briand die Herren Clemenceau, Sarrien und Cochet, aber diese waren nach den Anstrengungen der letzten Tage vertriebt. Der neugewählte Präsident Poincaré besuchte die beiden Parlamentspräsidenten Doumer und Deschanel.

wh. Paris, 20. Januar. Über die Ministerkrise verläutet, Briand dürfte heute nochmals den Versuch machen, Bourgeois zur Übernahme des Portefeuilles des Äußern zu bewegen. Falls dieser, wie allgemein vorausgesehen wird, endgültig ablehnen sollte, würde Briand vielleicht sich an Millerand wenden, der schon wiederholt seine ungenügende Kompetenz in Fragen der äußeren Politik bezeugt hat. Auch der Chairman des Kommerciausschusses für auswärtige Angelegenheiten Louis Barthou wird als Kandidat für den Quai d'Orsay genannt, doch glaubt das „Echo de Paris“ zu wissen, daß Briand es vorziehen würde, Barthou das Unterrichtsministerium anzuvertrauen. Ferner heißt es, daß Briand heute neuerdings an Delcassé die Aufforderung richten will, in sein Ministerium einzutreten. Falls sich Delcassé hierzu bereiterklären sollte, würde ihm das Kriegsportfolio angeboten werden. Dem „Figaro“ zufolge macht sich in den Kreisen des Parlaments bereits eine große Entspannung bemerkbar. Man vergesse schon die jüngsten Kämpfe um die Präsidentschaft der Republik, und in den verschiedenen Gruppen der republikanischen Mehrheit werde die Bildung des Ministeriums Briand sehr günstig aufgenommen. Die „Aurore“ schreibt: Das Ministerium wird eine schwere Aufgabe durchzuführen haben. Es übernimmt die Staatsgewalt in einem Augenblick, wo die republikanische Partei unheilbar gespalten scheint. In parlamentarischer Hinsicht wird die Frage der Wahlreform besondere Schwierigkeiten bieten. Der Präsident des künftigen Kabinetts wird die vollendete Geschäftlichkeit an den Tag legen müssen, wenn er verhindern will, daß diese Frage die Quelle eines endlosen und befallenswerten Streites unter den Republikanern werden wird.

Zur Reform des juristischen Studiums.

Berlin, 20. Januar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) In der Universität beriet gestern 700 Studenten der Rechtswissenschaft mit ihren Lehrern über die Reform des juristischen Unterrichts. Professor Neubcker kennzeichnete in humorvoller Weise den Verdegang eines modernen Rechtsstudierenden. Der Student habe das Recht, den Lehrer auf Mängel der Lehrmethode aufmerksam zu machen. Die deutsche

freie Studentenschaft habe nun ein Frageheft verteilt, durch das genau untersucht werden solle, was die Studenten für reformbedürftig erachten. Der Referent bat darum, diese Fragen sorgfältig zu beantworten. Im ähnlichen Sinne sprachen die anderen Referenten. Einer von ihnen sagte, wir Lehrer haben den Voratz, uns zu bessern, wenn es not tut.

Von der Berliner Hofoper.

Berlin, 26. Januar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Wie verlautet, hat der Hofkapellmeister Baur bei dem Generalintendanten Graf Hülfsen-Bäselers sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Kaiser soll sich kürzlich über die künstlerischen Leistungen Baur's sehr abfällig geäußert haben. Baur gehörte erst seit einigen Monaten der königl. Oper an. Er war aus Amerika, wo er zuletzt gewirkt hatte, nach Berlin berufen worden, und zwar als Nachfolger Ruds.

(Eine Protektionssammlung der Berliner Kindervereinigung.)

Berlin, 20. Januar. (Eigener Bericht des Wiesbadener Tagblatts.) Zur Bekämpfung der geplanten Kinossteuer des Berliner Magistrats und des Polizeiverbots, das Jugendliche unter 16 Jahren keine Kinos allein besuchen sollen, veranstaltete der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer in Berlin und der Provinz Brandenburg gestern eine stark besuchte Protestversammlung. Es wurde ausgeführt, daß in Berlin etwa 250 Kinetographentheater vorhanden sind. Diese sollen rund 3/4 Million Mark Steuer aufbringen. In der letzten Woche seien 14 kleine Kinetographentheater eingegangen, weil sie nicht existenzfähig gewesen seien. Es wurde schließlich eine Protestresolution beschlossen.

Große Tariffämpfe im Baugewerbe.

△ Berlin, 20. Januar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) In den nächsten Monaten wird es im deutschen Baugewerbe an großen Tarifkämpfen kommen. Die Verhandlungen im Holzgewerbe sind bereits gescheitert. Die Arbeitgeber haben neue Verhandlungen als zwecklos bezeichnet und eine Konferenz von Delegierten der Holzarbeiter aus circa 60 Städten, welche gestern in Berlin saate, hat beschlossen, den angedrohten Kampf aufzunehmen.

Schweres Explosionsunglück in einem Schiefersteinbruch.

* Rhodesia (Südafrika), 20. Januar. Bei einer Explosion in einem Schiefersteinbruch wurden 29 Personen getötet, davon waren 9 Europäer.

Deutsche Seewarte Hamburg.

20. Januar, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark,
7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum . . .	760.9	SW	bedeckt	10	Selm . . .	760.9	SW	bedeckt	10
Hamburg . .	760.8	SO 2	Regen	+ 2	Albersden .	764.6	OSO 6	Regen	+ 6
Swinemünde	767.6	OSO 2	Nebel	0	Paris . . .	764.6	OSO 6	Regen	+ 6
Münster . . .	767.6	NNO 1	bedeckt	0	Villingen . .	770.1	SWW 3	halbbed.	+ 3
Aachen . . .	762.8	SWW 4	Regen	+ 3	Crefeldmund	767.4	OSO 9	heiter	+ 9
Hannover . .	764.8	SO 1	bedeckt	1	Frankfurt . .	767.5	SSO 2	bedeckt	1
Berlin . . .	767.5	SSO 2	halbbed.	2	Köln . . .	767.5	SSO 2	halbbed.	2
Frankfurt . .	767.5	SSO 2	halter	2	Stochholm .	759.1	NNO 2	halter	2
Breslau . . .	760.2	SSO 2	halter	2	Warschau . .	758.2	SS	halter	2
Wetz . . .	764.8	SW	bedeckt	10	Petersburg .	759.7	NNW 1	bedeckt	10
Frankfurt . .	765.4	SW 1	Regen	+ 1	Warschau . .	759.7	NNW 1	bedeckt	10
Karlsruhe . .	765.2	SO 1	bedeckt	10	Wien . . .	765.1	NNW 1	bedeckt	10
München . . .	768.9	S 1	halbbed.	1	Rom . . .	765.1	NNW 1	bedeckt	10
Zugspitze . .	821.1	SW S	bedeckt	10	Lorenz . . .	768.0	SO 2	halter	2
Valencia . .	762.7	WS	>	10	Seydlitz . . .	768.0	SO 2	halter	2

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde

19. Januar.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachts.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalniveau	745.0	746.4	749.3	748.5
Barometer auf dem Meeresspiegel	755.6	756.9	759.4	757.3
Thermometer (Celsius)	0.0	4.0	2.6	2.4
Druckspannung (mm)	4.5	8.3	5.0	4.9
Relative Feuchtigkeit (%)	91	87	91	90.7
Wind-Richtung und -Stärke	NO 1	still	O 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	1.7	0.1	—

Höchste Temperatur (Celcius) 43. Niedrigste Temperatur -5.

19. JANUAR.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	751.6	751.6	749.6	750.9
Barometer auf dem Meerspiegel . .	762.3	762.1	760.1	761.5
Thermometer (Celsius)	2.4	6.2	2.3	3.6
Dunstspannung (mm)	5.3	4.9	4.9	5.0
Relative Feuchtigk. (%)	96	74	99	86.3
Wind-Richtung und Stärke	WS	SW	NO	—
Niederschlags-höhe (mm)	1.5	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) -6,2 Niedrigste Temperatur 2,5

Wettervoraussage für Dienstag, 21. Januar.

Trübe, abnehmende Niederschläge, milde später, zeitweise
aufklärend, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 20. Januar:

Riebrich.	Fagel:	1.71 m	gegen	1.42 m	am	geizigen	Vermittlung
Caub.	"	3.11 "	"	1.79 "	"	"	"
Mainz.	"	0.05 "	"	0.70 "	"	"	"



Carl Meris, Wilhelmstrasse 16, Fernburg, 110, empfahl

MESSMER'S TEE
 vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch.
 Das Pfund von M. 2.50 an, 100 Gramm ab 55 Pf. Fl.

Japan Geisha, Kimonos, China-
Gewänder, Stoffe, Schirme,
Fächer, Blumen und Schuhe
empfiehlt in reicher Auswahl
Selma Weinrich, Wilhelmstr. 55
Kimonos und Mandarinen-
gewänder auch zu verleihen. 13

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Sprechstunde der Redaktionen: von 10 bis 1 Uhr: in der politischen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.

Kursberichte vom 20. Jan. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 80
1 österr. Kr. 100	— 20
1 fl. öst. Währ.	— 35
1 österr.-ungar. Krone	— 35
100 fl. öst. Krone-Münze	100 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	2.16
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peseta	— 35
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.		
1/2 Berliner Handels-Ges.	168	
1/2 Commerz- u. Disc.-B.	114.75	
1/2 Jarmstädter Bank	122.50	
1/2 Deutsche Bank	227.80	
1/2 J. Eff. u. Wechselb.	121.35	
1/2 Dresdner Bank	188.25	
1/2 Meiningen Hyp.-Bank	157	
1/2 Mittel. Creditbank	120	
1/2 Nationalf. f. Deutschl.	122.90	
1/2 Jettstr. Kreditanst.	120	
1/2 Petersberg Intern. B.	208.20	
1/2 Reichsbank	135.50	
1/2 Rheinl. Bankverein	118	
Chemische Werke.		
1/2 Albert, Chem. W.	434.00	
1/2 Bad. Anilin u. Soda	228.50	
1/2 Höchst-Alkali	246.75	
1/2 Rombach-Hüttenw.	165.10	
1/2 Wilmanns-Elektrochem.	813	
Elektrozitungs-Gesellschaften.		
1/2 Altkommunale	415	
1/2 Allgem. Elektr.-Ges.	240.60	
1/2 Bergmann Elektr.	124	
1/2 Deutsch. Elektr.-L.	163.60	
1/2 El. Unterz. Zentr.	183.10	
1/2 El. elektr. Unterz.	169.40	
1/2 Russ. Allg. Elektr.-G.	161.50	
1/2 Schuckert Elektr.	148	
1/2 Siemens elektr. Betr.	118.80	
Maschinen- und Metallindustrie.		
1/2 Adler Fahrradw.	597.75	
1/2 Bremer Vulkan	161	
1/2 Bruchsal Maschinen	340	
1/2 Bremer-Maschinen	501.10	
1/2 Dürkopp, Bielef. M.	424	
1/2 Federst.-Ind. Cassel	134.75	
1/2 Gasomotoren Deutz	129	
1/2 Kropitz Metallf.	345.50	
1/2 Ludwig Löwe & Co.	318.50	
1/2 Franz Meißner & Co.	163.50	
1/2 Orenstein & Koppel	265.00	
1/2 Rhein. Metallwarenf.	181.50	
1/2 Rodt & Schneider	168.40	
1/2 Sieds. Eisenerzeug.	275.50	
1/2 Ver. d. Nickelwerke	129.75	
1/2 Westfäl. Hüttenw.	129.75	
Papier- u. Zellstofffabriken.		
1/2 Ammerdorfer	386	
1/2 Kottbus Zellulose	176.52	
1/2 Völklinger Papierf.	124.35	
Textilindustrie.		
1/2 Mech. Web. Linden	345	
1/2 Nidd. Wollkammerei	140.10	
1/2 Ver. Olansef.-Fabr.	600	
Verschiedene.		
1/2 Adler Portland-Cement	117.25	
1/2 D. Wail. u. Mun.-F.	571.50	
1/2 Lindes Eisenmaschinen	144.10	
1/2 Markt- u. Kühlhäuser	90	
1/2 Nobel-Dynam.-Trust	176.10	
1/2 Porzellanfabr. Kahl	320.25	
1/2 Rositzer Zuckerfabr.	115.50	
1/2 Spinnbau, A. G.	406	
1/2 Ver. Köln-Rottweil	330	
1/2 South West Africa Co.	125.50	
1/2 Türkische	157.80	

Wiesbadener 1908 S. I.

Zf.	In %
1. Wiesbadener 1908 S. I.	100
2. do. 1908 S. II, u. 1910	99
3. do. 1912 S. III, u. 1913	98.60
4. do. (abg.)	95.10
5. do. v. 1903 S. I, II	92.40
6. Wörms v. 1901 u. 07	67.40
7. Christiania von 1894	—
8. Kopenhagen v. 01 u. 11	95
9. do. von 1890	88
10. Neapel st. gar. Lire	94
11. St. Petersburg v. 1880	95
12. St. Petersburg 1893 Pa.	—
13. do. 1909 S. I, G. (400)	—
14. do. v. 1881 G.	55
Vollbez. Bank-Aktien.	
1. A. Deutsch. Creditan.	167
2. A. Elsas. Bankges.	124.50
3. Badische Bank R.	134
4. B. f. d. Unterz. Zfr. A.	183.50
5. B. f. d. C. A. W.	120.40
6. B. f. d. Handelsbank R.	152.60
7. Hyp. u. Wechsel.	300
8. Barm. Bank-V.	119.40
9. Berg.-Märk. Bank A.	150.10
10. B. f. d. L. A. B.	108.20
11. B. f. d. L. A. B.	117.50
12. B. f. d. L. A. B.	109
13. Comm. u. Disc.-B.	109
14. Darnstädter Bk. A.	—
15. do. 1000	122.50
16. Deutsche B. S. I. X.	255.60
17. A. f. d. B. f. d. L.	125
18. E. f. d. W. Th.	120.75
19. Deutsch. Hyp. B. Th.	138.75
20. D. Natb. in Bern.	119
21. Uberschbank	163
22. Ver.-Bank	124.80
23. Disconto-Ges.	189.50
24. Dresdner Bank	157.50
25. Eisenbahnbank	152.60
26. Eisenbahn-R. Bk.	177
27. Frankfurter Bank	201
28. do. H. Bk.	215.10
29. G. f. d. C. R. Th.	170.50
30. Luxb. Intern. Bankfr.	170.25
31. Metallb. u. Met.-G.	138.70
32. Mitteld. Bk. R.	125.70
33. do. Cr.-Bank	120.40
34. Natb. f. d. Th.	123.50
35. Nürnb. Vereinsb.	247.50
36. Ost.-Ungar. Bk. Kr.	180.50
37. Ost. Länder.	130.50
38. do. Cred. A. B.	180.50
39. Ph. Bk.	120.50
40. do. Hypot.-Bk.	120.50
41. Pr. Bk. C. B. Th.	118
42. Reichsbank	127
43. Rhein. Credit-B.	138.50
44. do. Hypot.-Bk.	189
45. Rh.-Westf. Disc.-G.	117.50
46. Schaaffh. Bankver.	116
47. Südd. Disconto-G.	117.50
48. do. B. f. d. C. R.	178
49. Schwab. Hyp.-B.	112
50. Wiener Bank-V.	132.45
51. Würthg. Bankanst.	142
52. do. Notenb.	121.20
53. do. Vereinsb. B.	142.70
54. Banque Ottomane Fr.	—

Vorl. Litz.

Zf.	In %
1. Masch. Badem, Wh. A.	180
2. Beck u. Henkel	187.50
3. Bielefeld D.	437
4. Daimler-Motor	314
5. Esslingen	105.50
6. Faber u. Sch.	145
7. Fahrgr. Eisen.	126
8. Garm. Deutz	129
9. Gritzen, Durl.	305
10. Gehr. Gutm.	41.70
11. Karlsh. R.	151
12. Mannesm.-R.	213.75
13. Masch. u. A. Kl.	146.75
14. Moest	292
15. Moest	137.40
16. Pokorny u. W.	181
17. Plätz. N. A. Kays.	—
18. Sch. Frankent.	295
19. Schranb. Krom.	177
20. Witten. Stahl	—
21. Metallb. u. Met.-G.	247
22. Naph. Pr.-G. Neb.	240
23. Ollab. Ver. D.	168
24. Porzellan Wessel	200
25. Pressh. Spirit. abg.	136.50
26. Pulverf. Pl. St. f.	244
27. Schrittlings-Stemp.	159
28. Schult. V. Fränk.	130.50
29. Seid. (Wolff)	115.50
30. Sieg. Eisenb. u. Bckb.	220.50
31. Glasind. Siemens	238
32. Steina. Romanz	148
33. Spinn. Tric. Bea.	127
34. West. Jute	117
35. D. Verlags-Anst.	169
36. Wagg. Fuchs	161
37. Zellul.-Fabr. Waldh.	237.50
38. Zuckerfabr. Frankent.	358.75
Div. Bergwerks-Aktien.	
1. Aumetz-Friede	178
2. Boch. B. u. G.	217.25
3. Brunk. W. Leunh.	127
4. Bodens. Eisenw.	117.40
5. Conc. Bergb.-G.	321
6. Deutsch. Luxemb.	186.80
7. Eschweiler-Bergw.	200.60
8. Friedr. Rich. Bg.	173
9. Gelsenkirchen	196.75
10. Harpener Bergb.	194.50
11. Hibernia Bergw.	—
12. Kaliw. Aschersl.	—
13. do. Westerg.	205.75
14. do. P. A.	104.10
15. Königin Marienh.	—
16. Lothring. Eisenw.	—
17. Oberschl. Eis.-B.	—
18. Phönix-Bergbau	269.25
19. Rheinb. Montan	135.50
20. V. Köm.-Laurah. Th.	173
21. V. Köm.-Laurah. Th.	—
Aktien v. Transp.-Anstalten.	
1. Deutsche	180.50
2. Lübeck-Rüchen	137
3. do. L. u. K.	164
4. do. L. u. K.	176
5. do. L. u. K.	107.40
6. do. L. u. K.	110.50
7. do. L. u. K.	132.25
8. do. L. u. K.	128.50
9. do. L. u. K.	152.15
10. do. L. u. K.	122
Ausländische.	
1. do. L. u. K.	—
2. do. L. u. K.	—
3. do. L. u. K.	—
4. do. L. u. K.	—
5. do. L. u. K.	—
6. do. L. u. K.	—
7. do. L. u. K.	—
8. do. L. u. K.	—
9. do. L. u. K.	—
10. do. L. u. K.	—
Pr. Obligat. v. Transp.-Anst.	
1. Deutsche	74.50
2. do. L. u. K.	99.40
3. do. L. u. K.	98.50
4. do. L. u. K.	98
5. do. L. u. K.	99.50
6. do. L. u. K.	87
7. do. L. u. K.	100.25
8. do. L. u. K.	57
9. do. L. u. K.	—
10. do. L. u. K.	—
Ausländische.	
1. do. L. u. K.	—
2. do. L. u. K.	—
3. do. L. u. K.	—
4. do. L. u. K.	—
5. do. L. u. K.	—
6. do. L. u. K.	—
7. do. L. u. K.	—
8. do. L. u. K.	—
9. do. L. u. K.	—
10. do. L. u. K.	—

Zf.

Zf.	In %
1. Mosk. do. v. 92 sth.	88.50
2. do. Wor. ab 1910 sth.	88.60
3. Mosk. Wor. Serie II	88.65
4. do. v. 95 sth. g.	88.10
5. Podelische verl. 1913	—
6. Gr. Russ. E.-B.-G. sth.	—
7. Russ. Sdo. v. 97 sth. g.	88
8. Südwest sth. g.	88.80
9. Ryazan-Uralst sth. g.	88.20
10. Warsch. Wism sth. gar.	—
11. do. S. IX sth. g.	—
12. do. S. X sth. 1911	—
13. Warsch. W. S. X sth. 11	—
14. Wladikavkaz v. 1912	86
15. do. sth. g.	88.50
16. do. v. 1880 sth. 00	—
17. Anatolische I. G.	84.50
18. Port. E.-B. v. 89 sth. Rg.	74
19. Saloniki-Monastir	83
20. Tehmantene rekz. 1914	85.40
Pfandbr. u. Schuldversch.	
v. Hypothek-Banken.	
1. Allg. R.-A. Stuttg.	90
2. Bay. Ver.-B. Münch.	88.25
3. do. H.-B. S. 6 uk. 1912	88.50
4. do. do. Ser. I v. 13	88.20
5. do. Hyp. u. W.-Bk.	88.50
6. do. do. (unverl.)	89.10
7. do. do.	90.35
8. do. do. (unverl.)	89.40
9. do. Bd. C.-A. W. Bg.	81.75
10. do. do. S. 9-12 u. 14	81.75
11. do. do. S. 22, 23	82.50
12. do. do. S. 1, 3-6, 20, 21	82.50
13. do. do. kdb. ab 07	82.50
14. Nürnb. V.-B. S. 13, 20, 21	88.80
15. do. S. 29-31, uk. 1819	88.80
16. do. S. 35 u. 39 uk. 20, 21	89.30
17. do. do.	87.70
18. Berliner Hypothekbank	100.40
19. do. do.	85
20. do. do.	86.60
21. Braunh. Hyp. S. 21 u. 21	95.90
22. do. do. S. 23	97
23. do. do. S. 20	98
24. D. Gr.-Cr. Gothas. S. 6 u. 7	98
25. do. S. 10 u. 1919	97.30
26. do. S. 19 v. 1921	97.50
27. do. Ser. 3 u. 4	101.50
28. do. S. 5 u. 8	87.50
29. do. S. 11 v. 1913	87.50
30. D. Hyp.-B. Berlin S. 10	86
31. do. S. 14 uk. b. 1914	86.35
32. do. S. 22 u. 23 uk. 21	87.50
33. do. S. 13 uk. 13	90
34. do. kdb. ab 1905	86.30
35. Frkf. Hyp.-B. Ser. 14	—
36. do. do. Serie 18	—
37. do. do. S. 20 uk. 1915	98.10
38. do. do. Ser. 21 uk. 20	98.50
39. do. S. 16 u. 17	97
40. do. S. 12, 13, 14, 15, 16	97
41. do. K.-Ob. S. 1 u. 15-16	99
42. do. Hyp.-K. v. S. 15-16	96
43. do. S. 34-35 uk. 1913	96
44. do. S. 43 uk. 1913	97
45. do. S. 46 uk. 08	97
46. do. S. 47 uk. 1915	97.50
47. do. S. 48 uk. 1917	97.50
48. do. S. 51 uk. 1920	97.50
49. do. S. 52 uk. 1921	98
50. do. S. 44 uk. 1913	90.50
51. do. S. 28-30 u. 32	92
52. do. S. 45 uk. 1913	92
53. Land. Credit-Pf. uk. 17	—
54. do. do. v. 07	34
55. Hambg. H. B. S. 141-400	96
56. do. 477-540 v. 1916	96.50
57. do. 541-610 uk. 1918	97
58. do. 611-650 v. 1921	98
59. do. S. 1-190, 201-10	97.25
60. do. 311-330 uk. 1911	97.25
61. Mein. Hyp.-B. S. 2 u. 6 u. 7	96
62. do. S. 9 uk. 11	96
63. do. S. 11 v. 1916	96.20
64. do. S. 12 v. 1917	96.40
65. do. S. 13 v. 1918	96.50
66. do. S. 14 v. 1919	97
67. do. S. 15 v. 1920	97.20
68. do. S. 16 v. 1921	97.70
69. do. S. 17 v. 1922	98
70. do. kdb. ab 05 u. 07	96.50
71. do. Ser. 10	97.50
72. M. R.-C. Hyp. (Gr.) 24	—
73. do. Ser. 6 uk. 15	95.50
74. do. unk. b. 1908	88.50
75. Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917	98.10
76. do. do.	87.50
77. Pr.-B. Cr.-A. S. 7 u. 21	114.30
78. do. S. 17, 18 u. 21	95.70
79. do. S. 22 uk. 1915	95.10
80. do. S. 24 v. 1916	96.20
81. do. S. 25 v. 1918	96.20
82. do. S. 26 v. 1919	96.40
83. do. S. 27 v. 1920	96.50
84. do. S. 28 v. 1921	96.80
85. do. S. 29 v. 1921	97.50
86. do. S. 30 v. 1913	90
87. do. S. 32 v. 1915	90
88. do. S. 3, 7, 8, 9	95.90
89. Pr.-Centr.-B. C.-B. v. 00	96.10
90. do. v. 1890, 01 u. 03	96
91. do. v. 1905 v. 10	96.10
92. do. v. 1907 v. 17	96
93. do. v. 1909 v. 19	96
94. do. v. 1910 v. 20	96.50
95. do. v. 1912 v. 22	97.50
96. do. v. 1886/88/90/96	85.50
97. do. v. 1904 uk. 13	86.20
98. do. Kom. 01 uk. 13	97.40
99. do. do. 02 uk. 13	97.80
100. do. do. 12 uk. 22	98.30
101. do. do. S. 7 v. 00	97.80
102. do. do. S. 8 v. 00	97.80
103. do. do. S. 9 v. 00	97.80
104. do. do. S. 10 v. 00	97.80
105. do. do. S. 11 v. 00	97.80
106. do. do. S. 12 v. 00	97.80
107. do. do. S. 13 v. 00	97.80
108. do. do. S. 14 v. 00	97.80
109. do. do. S. 15 v. 00	97.80
110. do. do. S. 16 v. 00	97.80
111. do. do. S. 17 v. 00	97.80
112. do. do. S. 18 v. 00	97.80
113. do. do. S. 19 v. 00	9

Für die Ballsaison! * Für den Karneval!

empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen:

Maskenhüte — Clownrüschen — Tiroler-Tücher u. Hüte.

Clownstoffe

Tarlatan

Masken-Atlas u. Velvet

Karnevalerêpe

Maskentüll

Larven und Gesichtsmasken
in reicher Auswahl.

Kopfbedeckungen aus Papier und Stoff
für Herren, Damen und Kinder.

Ansteckblumen, Papierflücker, Papier-
u. Metallorden, Dekorations-Girlanden.

Grosse Auswahl in
Perlketten, Kollern und losen
Perlen, Tüll-, Feder- u. Celluloid-
Fächer, Fächer-Ketten.

Anfertigung schicker Masken-Kostüme

Kopfbedeckungen etc.
im eigenen Atelier in kürzester Zeit zu mässigen Preisen.

Reichhaltiges Lager in
Bildervorlagen
für Masken-Kostüme.

Karneval-Strümpfe

in allen Farben.

Seidene Strümpfe

in allen Ballfarben.

Karneval-Krawatten.

Ballschuhe für Damen und Herren

wie: Lacktuch-Tanzschuhe, Glacé-Tanzschuhe, Gold-Spangenschuhe,
Satin-Maskenschuhe in allen Farben.

Damen-Lack-Salonschuhe, Herren-Lack-Tanzschuhe etc.

Weisse und farbige Ballhandschuhe,
glatt und durchbrochen.

Schwarze lange Halbhandschuhe,

Weisse Glacéhandschuhe in all. Grössen.

Karnevalistische Scherz-Artikel in grosser Auswahl.

Warenhaus Julius Bormass

K 177
G.
m.
b.
H.

Ausverkauf Ludwig Hess,

Bärenstrasse 8 Eckhaus
Langgasse.

Weitere grosse Preisermässigung
wegen gänzlicher Räumung.

Damen- und Kinderstrümpfe in Wolle, Baumwolle und Seide,
Gestrickte Socken, elegante Fantasie-Socken,
Unterkleider für Herren, Damen und Kinder,
Handschuhe — Flanellhemden — Knaben-Sweaters,

Korsetten, Reformleibchen, Büstenhalter,
nur moderne, gediegene Waren! 166



Zonya-Heilbäder

Seitenspezifisches Fichtennadelbad.
Beseitigt schnell und sicher Hautaus-
schläge, Hautjucken, Herxheimer,
Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma,
Ischias, Weißfluß etc. — Künstlich
in Apotheken, Drogerien und
Bade-Anstalten. Originalflasche
mit Gebrauchsanweisung für ca.
20 Vollbäder Mk. 3,60, Liter-
flasche für 66 Vollbäder Mk. 12.—,
Probeflasche für 1 Vollbad oder
2 Sitzbäder 60 Pfg. Bei chro-
nischen Rheumatismus werden seit über 20 Jahren Fango
di Battaglia-Packungen erfolgreich angewandt, ebenso
geruchlose Schwefelbäder (Tulopinol - P. O. Riedel).
Nur in Flaschen für 20 Vollbäder Mk. 6.—, Prospekt
und Literatur nur durch Fango-Import-Gesellschaft
Walter & Co., Berlin SW. 61.

In Wiesbaden zu haben bei Bruno Becker,
Drogerie, Taunusstrasse 5. F 161

Karneval

Anfertigung
von 61

**Masken-
Kostümen**

jeder Art
zu billigsten Preisen.

**Verleihen
von Dominos**

Spezialität:
Karneval-Kopfbedeckungen

Sämtliche Maskenartikel
Stoffe :: Blumen :: Steine
Perlen :: Besätze etc.
in grösster Auswahl.

Gerstel & Israel
Banggasse 19.

Als bestes Vorbeugemittel gegen
Schnupfen

hat sich seit vielen Jahren Apotheker
Rafschold's "Reinhalbros-Geme" be-
währt und 1000fach Anerkennungen.
Preis per Tube 75 Pf. Allein-Ver-
trieb in der Drogerie Wobner,
Taunusstrasse 25. Tel. 2007. 77

Gardinen — Stores

in. auf Neu gewaschen u. gelbacht.
Reinwascherei H. Kirsten,
Scharnhorststrasse 7. Telefon 4074.

Konfirmanten-Stoffe

reiche Auswahl in allen Preisen,
schwarz, farbig u. weiss.

G. H. Lugenbühl

Inhaber C. W. Lugenbühl, 56

Ausstattungen — Marktstrasse 19.



in allen Preislagen.

Hemdchen, Jäckchen,
Windeln, Mullwindeln,

Wickelschnüre, Wickeldecken, Tauf-
kleidchen, englische Tragkleidchen.
Beleinenlagen aus wasserdichten Stoffen.

Kinderbetten etc. etc.

Spezialität:

Knaben- u. Mädchen-Wäsche,
in Stoffe, billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

K 170

Rodelbahn Schläferstopf.

Telephon 2473.



Meine Wintersport-Artikel

Ski-Hölzer
Bindungen
Stöcke
Traggurte
Seehundfelle
Wachs-
Ziehleinen
Fausthand-
schuhe
Wickel-
Gamaschen
Ski-Stiefel
Rucksäcke
Ski-Socken
Gamaschen
Schlafsäcke
Sweaters
und Mützen
Wasserdichte
Mäntel
Shawls
Wind-
Westen
etc.

erfreuen sich grösster Beliebtheit.

Sporthaus Schaefer Webergasse
11.

Königlich Meissener Porzellan!

Antike Porzellane, Figuren-Gruppen
und alte Muster, alte Prunk- und Mokkatassen
in reichster Auswahl, bekannt billigst.

E. Knoth, Wilhelmstrasse 8.

Bruchbänder

werden von mir in meinen Werkstätten solid u. zweckentsprechend
als

Spezialität

angefertigt. — Gestützt auf langjährige, praktische und theore-
tische Erfahrung in allen Arten von Bruchbandagen, bin ich in
der Lage, selbst in den schwersten Fällen, für sichere Hilfe und
guten Schluss der Bruchpforte zu garantieren.

Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.

Für Damen erfahrene weibliche Bedienung!

Max Symank, praktischer Bandagist und Orthopäde,
Spezialist und Fachmann,
Telephon 3086. WIESBADEN. Webergasse 26.

Billiger Verkauf von Damen-Konfektion.

Wir offerieren einen grossen Posten Damen-Konfektion zum Einheitspreis von **Mk. 8.—** per Stück

bestehend aus:

Kostümen in melierten Stoffen, früh. Verkaufspreis bis 45 Mk.

Herbst- u. Winter-Paletots, früh. Verkaufspreis bis 35 Mk.

Schw. Frauen-Mäntel und Jacketts, grösstenteils a. Seide, vorwiegend weite Grössen, früh. Verkaufspreis bis 45 Mk.

Plüsch- und Samt-Jacketts, früh. Verkaufspreis bis 40 Mk.

Kostümröcke in schw. u. mel. Stoffen, sowie Alpaka etc., früh. Verkaufspreis bis 25 Mk.

Musseline, Batist- u. Leinenkleider, Abendmäntel in Tuch, ganz gefüttert, früh. Verkaufspreis bis 28 Mk.

Leinen-Kostüme u. Paletots, Blusen aus Spitze, Samt u. Seide, früh. Verkaufspreis bis 25 Mk.

Paletots und Ulster

früh. Verk. bis 25 Mk., jetzt **12⁵⁰**

früh. Verk. bis 48 Mk., jetzt **23⁵⁰**

in Stoffen engl. Art früh. Verkauf bis 35 Mk., jetzt **10 u. 15** Mk.

Plüsch-Samt-Mäntel und Jacken

früh. Verk. bis 145 Mk., jetzt **50 u. 75** Mk.

früh. Verk. bis 90 Mk., jetzt **35 u. 50** Mk.

früh. Verk. bis 35 Mk., jetzt **12 u. 20** Mk.

Jacken-Kostüme

Ein gr. Posten in div. Stoffen, fr. Verkaufspreis bis 80 Mk., jetzt **15** Mk.

Ein gr. Posten für starke Damen, früh. Verkaufspreis bis 75 Mk., jetzt **30 u. 42** Mk.

Ein grosser Posten, nur letzte Neuheit, jetzt u. **18, 25 u. 35** Mk.

Grosse Auswahl Ball- u. Gesellschaftskleider

in Spitze, Seide, Crêpe de chine, Voile und Batist zu jedem nur annehmbaren Preis.

Unser Dorral Pelz-Mäntel, Stolas u. Muffe

jetzt zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Wir offerieren einen kleinen Posten Damen-Konfektion zum Einheitspreis von **Mk. 3 u. 5** per Stück

bestehend aus:

Jacketts in Tuch, Kammgarn, Taffet und Samt.

Kostümröcke, Paletots, Blusen in Wolle, Musseline, Spitze und Seide.

Leinen-Kostüme, Paletots und Röcke, Kimonos, Kinder-Mäntel.

Ein Posten **eleganter Tuch-Abend-Mäntel**, grösstenteils auf Seide, früherer Verkaufspreis bis 60 Mk.,

jetzt **10, 15 und 18** Mk.

Langgasse 32
(Europäischer Hof)

M. Schloss & Co.,

Langgasse 32
(Europäischer Hof)

Frankfurter Konfektions-Haus.



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 59, I.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Zahnziehen und Plombieren

Gold. Medaille

mit ärztlicher Betätigung.

Wiesbaden 1909.

Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.

Prämiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.

Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. 2965

Zum Besuche resp. Besprechung ladet höflichst ein.

Mitte den Schankkasten an meinem Hause zu bringen.



1 Kilo M. 3.90



1 Pfund M. 2.00

kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 42. F104

Konfektion von A. Ohlwein,

Dotzheimer Strasse 35, I.

Anfertigung von eleganten, sowie einfachen Strassen-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Spezialität: Jackett-Kleider.

Solide Preise.

Schnellste Bedienung.

Ausverkauf

wegen Geschäftsübertragung

Sämtliche vorhandenen Waren sollen bis 1. Februar zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Corsethaus „Imperial“, Wiesbaden, Langgasse 10. Fernspr. 1450.



H. STEIN

30 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 30.

Inventur-Ausverkauf

Wäsche - Blusen sowie **Nouveautés**

zu

bedeutend reduzierten Preisen.



Grosse Auswahl in

Blusen-Flanellen

Mass-Anfertigung.

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl.

Ausstattungen.

Marktstrasse 19.

Erfahrene I. Schneiderin, empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern außer dem Hause, per Tag 4 Mk. Best. Offerten u. 2. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,

nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 690.

1704



Inventur-Ausverkauf.

Ball-Schuhe

darunter feinste Wiener und Pariser Fabrikate mit und ohne Stickerei in Lack, Chevreaux, Atlas, Bronze etc., aber nur kleine Nummern und ältere Fassons. Dieselben werden daher ohne Rücksicht auf deren früheren Wert für

Mk. 4.⁷⁵

ausverkauft.

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

Keine Auswahlendungen.

Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

174

Montag
20
Januar

Schluss

des

Inventur-Ausverkaufs

Dienstag
21
Januar

Einmalige Verkaufs-Veranstaltung in allen Abteilungen.
Stark herabgesetzte Preise. :: Die Vorteile sind gross.

Spezialhaus **Schirg,** Webergasse 1.

Unterkleidung — Strumpfwaren — Trikotagen.

Straußfiederhaus Rutz,
Langgasse 11, zeigt den Ausverkauf
von erstklassigen Federhüten an.
Schöne Garnituren von Paris.



Umarbeiten v. Federn
im eigenen Atelier.
Frisur u. Weibern.
Anfertigen v. Federn
aus allen u. Leinen u.
Fäden nach Probe
unter Garantie.
Weiberhüten, Para-
dieshüten anfertigen.

Haarnetze

billigst **Drogerie Backe.**

Fahrräder für Bin. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
u. o. u. o. u. o. u. o.
Nach Verleihen und
Zimmer-Moskito-
leihen u.

L. Meiner,
Webergasse 3, 1. St.
Tel. 322. Repar.
prompt und billig.

Zur Aufklärung!

Haare sind Vertrauenssache,

deshalb kaufen und bestellen Sie am besten bei solchen Friseuren, welche Ihnen ehrlich sagen, welche Qualität Haare Sie für Ihr Geld bekommen. Jeder reelle Friseur liefert Ihnen Haararbeiten in allen gewünschten Qualitäten und preiswerter als die anscheinend billigen Schleuder-Geschäfte. Solche Friseure, welche zu auffallend billigen Preisen frisieren und Haare waschen, müssen, um existieren zu können, an Haararbeiten doppelt verdienen, denn durch die großen Unkosten, welche auf dem Friseur-Gewerbe lasten, kann es auch die Masse der Frisuren nicht bringen. Die so billig angebotenen Köpfe usw. können niemals beste Qualität sein.

Auch liegt es im Interesse des Publikums, das ausgekämmte Haar nicht an Hausierer abzugeben, gehen Sie damit zum Friseur.

Hochachtung

Der Vorstand der Friseur-Zwangs-Vereinigung.

Um, nach beendeter Inventur mit dem vorhandenen Lager echt englischer und deutscher Herren-Stoffe zu räumen, unterstellen wir dies einem

grossen Inventur-Ausverkauf.

Mtr. 3,10, früher bis Mk. 32.—, jetzt Mk. 18.50

Mtr. 3,10, früher bis Mk. 37.50, jetzt Mk. 22.—

Mtr. 3,10, früher bis Mk. 42.—, jetzt Mk. 24.—

Mtr. 3,10, früher bis Mk. 48.—, jetzt Mk. 28.50

Mtr. 3,10, früher bis Mk. 52.50, jetzt Mk. 36.—

1 Posten echt engl. blau Serge,

auch passend für Damen-Kostüme,

p. Meier früher bis Mk. 16.50, jetzt Mk. 8.75

Auf Wunsch fertigen wir diese Stoffe bei billigster Berechnung unter Garantie fadell. Sitzes an.

Franz Baumann, G. m. b. H.

engl. Tailor,

Telephon 951. — Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel).

Deutscher u. österr. Alpen-Verein.

Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule:

Lichtbilder-Vortrag

„Das Salzkammergut u. obere Ennstal“.

Pfarrer Veesenmeyer.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

F 372

Hansa-Bund

Ortsgruppe Wiesbaden.



Am Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Wartburg, Schwalbacher Strasse 51, Vortrag des Herrn Justizrat

Dr. Fritz Meyer,
Frankfurt a. M.,

Vorsitzender des Frankfurter Hausbesitzer-Vereins und Vorstandsmitglied des Provinzialverbandes der Hausbesitzer für Hessen-Nassau

über

F 457

Beschaffung II. Hypotheken

Alle Interessenten sind freundlichst eingeladen.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. (E. V.)



Öffentlicher Vortrag

am Donnerstag, den 23. Januar 1913, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der Loge Plato, über das Thema:

„Wie beugen wir dem frühzeitigen Altern vor?“

Redner: Herr Schriftsteller Rudolf Dieckmann aus Berlin.

Eintritt für Vereinsmitglieder bei Vorzeigung der Legitimationskarte frei. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pf.

Der Vorstand.

Schnittblumen-Saison

beim Ebenen billig treffen fortwährend große Sendungen Schnittblumen ein: Rosen Dupond 1 Pf., Margueriten Dupond 25 Pf., Karaffen Dpd. 30 Pf., Goldblad Bund 30 Pf., Leutofen großer Bund 50 Pf., Mimosa Stiel von 10 Pf. an, große Originalbunde Veilchen 35 Pf., Toppflanzen große Auswahl. Großer Umkehr, billige Preise.

Ebenso billig, Herderstr. 17, Ecke Luxemburgpl. Tel. 3259.

Tiefatmungsgymnastik,

von hiesigen Aerzten empfohlen. Näh. Frau A. Clouth, Moritzstr. 27, II. Sprechzeit 10—3 Uhr.

Nach den schönsten Reisezielen:

In's Engadin zum Wintersport

Wiesbaden, Zürich, Thusis (Schlittenausflug Viamala), Tiefenakastel, 2tägige Schlittentour über den Julierpass nach Silvaplana, St. Moritz (Schlittenausflug Pontresina), Samaden, Celerina, Rückreise von St. Moritz bel. innerhalb weiterer 15 Tage via Zürich, Basel.

Samtl. Spesen inbegriffen nur Mk. 175.—

= Beste Ausführung. Vorzüglichste Hotels. Reichhaltigste Verpflegung. Jede Bequemlichkeit.

Als unabhängige Reise jeden gewünschten Tag

Ausführl. Prospekte u. alles Nähere durch die Geschäftsstelle Wiesbaden des Atlantic-Weltreisebureaus

im Hotel Nassau, Reisebureau Born & Schottenfels, im Hotel Nassau.

An die franz. u. ital. Riviera

Basel, St. Gotthard, Lugano (Ausflug Monte Salvatore), Mailand, Rapallo (Wagenausflug Portofino), Nervi, Genua, San Remo, Bordighera, Mentone, Monte Carlo (Ausflug La Turbie und Mentone). Ueber die Corniche Route nach Nizza. Rückreise v. Nizza belieb. innerh. weit. 15 Tage.

Samtl. Spesen inbegriffen nur Mk. 260.—

bei Gesellschaftsreise jeden Samstag.

Abfahrt ganz nach Wunsch

im Hotel Nassau, Reisebureau Born & Schottenfels, im Hotel Nassau.

„Erbprinz“,

Mauritiusplatz.

Heute von 7 Uhr ab:

KONZERT

des berühmten

Damen-Orchesters Pleil.

Beethoven-Konservatorium.

Friedrichstrasse 48.

Vorzüglichster u. gewissenhafter Unterricht in allen Fächern der Tonkunst durch erstklass. Lehrkräfte. Anerkannt beste Elementarschule.

Inhaber und Leiter: 26

H. G. Gerhard.

Prima Industrie-Kartoffeln

Rumpf 21 Pf., Orangen 4 Pf., 10 St. 28 Pf., Zitronen 5 Pf., 10 St. 45 Pf., Rosenkohl 2 Pf., 22 Pf., gelbe Rüben 5 Pf., rote Rüben 5 Pf., 5 Pf., Sauerkraut 2 Pf., 6 Pf., Zweifelh. Lohmerg 2 Pf., 22 Pf., gemischte Obst-Paradeise 2 Pf., 25 Pf., laie Kaffee-Essen 2 Pf., 48 Pf., prima Sandlase 2 Pf., 10 St. 48 Pf.

Kirchner,

Rheingauer Straße 2.

Telephon 479.

Holzhaiderhäuschen.

Morgen Dienstag:

Wiegelsuppe.

Es ladet köstlich ein

an. 3 Uhr.

Gasthaus „Der neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Morgen Dienstag:

Wiegelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Karl Kötcher.

Wöbel! Wöbel!

Großer Inventur-Ausverkauf

auf sämtliche Wöbel als Schlafzimm., Küch., Herren- u. D. Schreibzimm., Bücher-, Spielz., 1. u. 2. St. Schränke, Sofas, Ottomane, Tisch-Lampen, Vertikals, Spiegel, Tische, Stühle usw. sind die Preise staunend billig. Nur Friedrichstraße 10, Seitenb. NB. Drei neue Gelbfische sofort zu verl.

Rheingauer Str. 15.

Rechtsanwalts-Büro.

Verträge aller Art, Vergleiche mit den Gläubigern, Vertretung in Konkursen, Zwangsversteigerungen, und vor den Verwaltungsbehörden.

Wiesbadener Gesellschaft

Dienstag, 21. Januar, abends 8 Uhr,



für bildende Kunst.

in der Aula der höheren Mädchenschule:

Öffentlicher Vortrag.

Professor Rud. Bosselt-Magdeburg.

Alte und neue Medaillenkunst (mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie in den Buchhandlungen von Feller & Gecks, Gisbert Noertershauser, Moritz u. Münzel, G. Römer und H. Staudt. — Eine Anzahl reserv. Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder à 1 Mk.) ebendort. F 358

Beginne nächste Woche

Kunstgeschichtliche Kurse

zur Fortsetzung der vor Weihnachten gehaltenen.

Ferner: Romanische und gotische Baukunst in Deutschland.

Italianische Renaissance, 1. Teil.

Jeder Kursus, auf 10 Vorträge berechnet, 20 Mk. — Anmeld. schriftlich oder mündlich (vorm. 10—1 Uhr).

Auf Wunsch auch Privatstunden und Führung zur Besichtigung der Museen und Kunstschatze der Umgegend.

Dr. phil. Adele Reuter, Amselberg 2, Tel. 4744.

Der Verfall des Christentums!

Freitag, den 21. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Konzertsaal der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn

Professor A. Drews, Karlsruhe.

Freie Aussprache.

Eintrittskarten für numer. Plätze à 30 Pf., 50 Pf. und 1 Mk. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herrn Noertershauser, Wilhelmstr. 6, Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 58, Römer, Langgasse 48, Jurany & Hensel, Langgasse 21 und Staudt, Bahnhofstr. 6, sowie abends an der Kasse. F 312

Freidenker-Verein Wiesbaden. E. V.

Ausnahme-Tage

Kostüme, Dominos, Trachten, Flitterkleid, Modelle vom einfachen bis zum elegantesten empfiehlt

Wiener Masken-Leih-Anstalt, Kirchgasse 43,

des kurzen Karnevals wegen zu ausserst zivilen Preisen zum Leihen und Verkaufen.

Hochachtungsvoll Madame Emilie Rehak.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten. Sie werden sich finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 18895

Per 4 Pf. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,

Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

WELTAUSSTELLUNG-GENT 1913

unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs der Belgier

Mai—November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.

Junger Kaufmann,
in selbst. Bes. sucht in seiner freien Zeit Beitrag. von Büchern ab. Führ. von Korrespondenz. zu übernehmen. Off. n. O. 572 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Reparaturen an Rolläden macht billig. Schott, Obenstraße 7. Telephon 4491.

Für Gartenbesitzer!
Beigebenen v. Obst- u. Bierbäumen, Sträucher, Weinreben, sowie Garten- u. übr. N. Bahn, Kellerstraße 3.

VACUUM-REINIGER-

ANLAGEN
und
APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Dotzheimer Str. 35, Telefon 747.

2066

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 30. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr, soll im Bureau der unterzeichneten Stelle die Jagd in der Gemarkung Oberstadt, Kreis Darmstadt, auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Dieselbe hat einen vorzüglichen Wildbestand in Rehen, Hasen, Rebhühner, Fasanen und dergl. Die Gesamtjagd, umfassend 1603 ha Flächeninhalt (800 ha Wald, 761,5 ha Ackerfeld und 41,5 ha Wiesen), wird in drei Bezirken verpachtet. Jedoch können auch Gebote auf die ganze Jagd abgegeben werden. Bedingungen liegen auf der Großherzoglich. Bürgermeisterei Oberstadt offen und können von da auch bezogen werden.

Oberstadt, eine Stunde von Darmstadt, Station der Staatsbahn (Main-Neckar-Bahn) und Straßenbahnverbindung mit Darmstadt ist sehr bequem zu erreichen. Beide Haltestellen liegen direkt an, bezw. mitten in den Jagdbezirken.

Oberstadt, den 17. Januar 1913.

Großherzogliche Bürgermeisterei Oberstadt. Schäfer.

Heute, Dienstag und Mittwoch

Gratis-Ausschank

VON

Blookers Kakao

bei

August Engel

Gegenüber der Ringkirche. 175

Bayr. Süßrahm-

Butter

M. 1.30 per Pfd.

empfehlen

Gier- und Buttergroßhandlung

Ellenbogengasse 4. **P. Lehr.** Telefon 138.

Filiale: Moritzstraße 13. 176

Büro für Organisation und Führung von Geschäftsbüchern

übernimmt

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern aller Branchen.
Aufstellung von Bilanzen und Inventuren.
Organisation der Bücher für Genossenschaften und G. m. b. H.
Fachmännische Beratung in allen kaufm. Angelegenheiten.

E. Thumann,

Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger,
Philippsbergstr. 25, I. Telefon 1277.

Shampooieren

1 Mk., mit Frisur und
Ondulation im Abonn.
75 Pfg.

Damen-Salon Giersch

18 Goldgasse 18
a Ecke Langgasse. 0

Haarmaschine, neu, 49 Mk. Uhrenladen
Schwalbacher Str. 30.

Kafastube

Café od. sonst rentabl. Geschäft, sof.
gegen bar zu kaufen gesucht. Off.
erb. nach Reichstraße 23, 2.

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse kauft

Je nach Metallgehalt à Zahn mindestens mit 40 Pf. bis unbegrenzt mehr.
Fir-Gustaf Horn Köln 1804
nur Mittwoch, den 22. Januar, hier
Hotel Eishorn, I. Et., Zim. Nr. 23.
Bitte Achtung auf unsere Firma!

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse

erfahren. Ich zahle pro Zahn bis
10 Mk. Kaufe auch solche, die in Reparatur
gefasst sind, zu hohen Preisen an.
Bitte auf Name u. Nr. 27 zu achten.
L. Grossh. u. Wegersack 27.
Gingang durch die Goldgasse.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerdr.
Gebisse weg. Zahle dafür nach
Weidlich die höchsten Preise.
Mehrgern, 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Gut erhalt. polierter Glaschrank
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an
Festlagerkarte 10, Amt 2.

Piano, gut erhalt., sofort zu l.
gekauft. Off. mit Preis u. Firma an
Festlagerkarte 10, Amt 2.

Erstklassige Schneiderin
arbeitet jetzt für 2.50 Mk. pro Tag.
Off. u. N. 44 Hauptpostlagernd.

Sehr gewandte Schneiderin
fertigt eleg. Ball- u. Gesellschaftskl.
Tag 6 Mk. Off. u. 64393 Hauptpostl.

Pianos zu vermieten, geb.
von 18. 8. an Jansstr. 40, I.

Bachmann als Teilhaber für

Aino

sofort gesucht. Off. unter G. 572 an
den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater.

Gesucht zwei Viertel 1. Ranggalerie.
Abzugeben verschied. Mäße im 1. Rang,
1. Parterre, 2. Parterre im

Born & Schottenfels
Hotel Nassau. — Tel. 680.

Königliches Theater.
Abzugeben 2 Viertel Abonnement D.
gerade Nr. bis Mitte März. Rhein-
straße 78, 1.

Friseurinnen

finden ohne Mühe u. Zeitverlust
dauernd u. sehr lohn. Nebenberuflich.
Off. u. T. 172 an den Tagbl.-Verlag.
Schönes Rasenstück, Nr. 42,
zu verkaufen. Reichstraße 6.
Gr. Ausw. (schw. Rasenstück, v. 2 Mk.
an zu verl. Laden, Bismarckring 37,
2 schöne saubere Holländer-Kostüme
zu verl. Dellenstraße 4, 1 L.

**Gründl. Klavier-
u. Gesang-Unterricht** erteilt

Fran Marie Petitpierre.
akad.-gebild., Seerosenstr. 27, 1.

Anmeld. erb. zw. 1 u. 2 Uhr.
Adlerstraße 30, 2 St., gut möbl. Zim.,
mit oder ohne Pension, sof. zu un.

Schöne 3 Zimm. Wohnung
von H. Fam. in ruhigem Hause für
15. Febr. d. J. gef. Genaue Angabe
über Lage des Hauses, der Nebenz., ev.
Geandrich erwünscht. Angeb. alld. abh.
Adr. Herborn, Dillstr. 7, Erdg.

Codes-Anzeige.

Am Sonntag, den 19. d. M., früh, entfiel sonst nach langem,
schwerem Leiden meine untergehlige Frau, Schwägerin und Tante,

Katharine Wiegand,

geb. Stähler,

was ich hiermit schmerz erfüllt anzeige.

Heinrich Wiegand.

Wiesbaden, den 20. Januar 1913.
Hermannstr. 21.

NB. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

In dem uns gestern durch den Tod entrissenen Herrn

Stadtältesten, Stadtrat a. D.

Friedrich Bickel,

Schatzmeister des Zweigvereins Wiesbaden des Vaterländischen Frauenvereins,
Inhaber des Roten Adlerordens 4. Kl. und der Roten Kreuzmedaille 3. Kl.,

verlieren wir ein Vorstandsmitglied, das seit dem Jahre 1890 mit grösster Hingebung
und unermüdlichem Fleisse der Sache des Roten Kreuzes unvergessliche Dienste geleistet
hat und dem wir stets ein tröstliches Andenken bewahren werden. F 209

Wiesbaden, den 18. Januar 1913.

Der Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins.

Die Vorsitzende:

Elisabeth Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Der Schriftführer:

von Ehrenberg, Geheimer Regierungsrat.

Statt besonderer Nachricht.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater und Onkel,

Herr Carl Keller,

Güterexpedient a. D.,

nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Keller, geb. Feiv.

Helene Dieterich, geb. Keller.

Johanna Keller.

Wilhelm Dieterich, kgl. Chorführer.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Januar 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Mainz
in aller Stille statt. — Kranzspenden und Trauerbesuche werden dankend abgelehnt.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blut-
arme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaiser

Simonsbrot

F 55

verleihen mit Streifband u. schwarz-weißer Schutzmarke
Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pia.-Brotung.
Steht echt und frisch zu haben bei Aug. Wimschult,
Kaiser-Friedrich-Ring 3, Karl Hellenbrand, Bielefeldstr. 23.

Berufswechsel!

Grüßhaften, strebsamen und unbescholtenen Herren jed. Berufs
ist Gelegenheit geboten, bei erstkl. groß. Versicherungs-Gesell.chaft
mit allen gangbaren Branchen vertragliche Anstellung im Angendienst bei
garantiertem Einkommen Extraprovisionen und Reisegeldern zu erhalten.
— Die Einarbeitung erfolgt durch versierten Oberbeamten bei sofortiger
Gewährung von Tagelohn und Provisionen während einer
Probeweile von längstens 4 Wochen. Die Stellung bietet auch geacht-
netem Platzhahnen eine gute und dauernde Erhaltung. Gef. aus-
führl. Offerten unter F. 22, 23, 24 an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. F 196